

MEDIENPÄDAGOGIK IM WEITWINKEL



Vom Corona-Notfallunterricht zur **B**ildung in der digitalen **W**elt

Prof. Dr. phil. Thomas Knaus – PH Ludwigsburg | FTzM Frankfurt am Main

EINE HERAUSFORDERNDE ZEIT – AUCH FÜR DIE MEDIENPÄDAGOGIK



Medien prägen in immer umfänglicherer Weise menschliche Kommunikation.

„Corona“ (SARS-CoV-2) als „Brennglas“:
Aktuell erleben wir alle noch intensiver als je zuvor,
welchen Einfluss Medien auf uns und
unsere Gesellschaft haben.

MEDIALER WANDEL (MEDIATISIERUNG/MEDIALISIERUNG)



Im „Weitwinkel“ lassen sich vier wesentliche technisch-mediale Wenden identifizieren:

- das Massenmedium (Buchdruck, Radio, Fernsehen)
- die Entwicklung des *partizipativen Mediums* (frühe konzeptionelle Formen seit etwa 1970: sog. AV-Medien, später Web 2.0) sowie die technisch vernetzten *Sozialen Medien* seit etwa 2003 (Social Media)
- die Entwicklung des *digitalen Mediums* und seine Verbreitung in nahezu allen Lebenszusammenhängen – seit etwa dem Jahr 2000

[weiterführend in Knaus 2020a: 37 und Knaus/Schmidt 2020]

MEDIALER WANDEL (MEDIATISIERUNG/MEDIALISIERUNG)

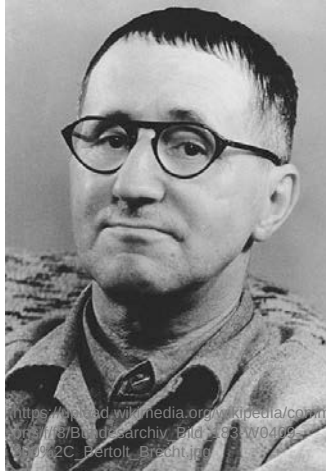


Im „Weitwinkel“ lassen sich vier wesentliche technisch-mediale Wenden identifizieren:

- das Massenmedium (Buchdruck, Radio, Fernsehen)
- die Entwicklung des *partizipativen Mediums* (frühe konzeptionelle Formen seit etwa 1970: sog. AV-Medien, später Web 2.0) sowie die technisch vernetzten *Sozialen Medien* seit etwa 2003 (Social Media)
- die Entwicklung des *digitalen Mediums* und seine Verbreitung in nahezu allen Lebenszusammenhängen – seit etwa dem Jahr 2000

[weiterführend in Knaus 2020a: 37 und Knaus/Schmidt 2020]

AUSBLICK: PARTIZIPATIVE MEDIEN



Distribution → Kommunikation

Rezeption → Selbstausdruck

Bertolt **Brecht** wünschte sich in seiner Radiotheorie, den Rundfunk von... „[...] einem Distributionsapparat in einen **Kommunikationsapparat** zu verwandeln [und damit] den Zuhörer nicht nur hören, sondern auch sprechen zu machen“.

[Brecht 1967, S. 129]



Dieter **Baacke** forderte, dem Menschen... „als kommunikativ-kompetentes Lebewesen [und] **aktive[n] Mediennutzer**“ die „technischen Instrumente“ zur Verfügung zu stellen, die ihn befähigen, „sich **über das Medium auszudrücken**“.

[Baacke 1996, S. 7]

MEDIALER WANDEL (MEDIATISIERUNG/MEDIALISIERUNG)



Im „Weitwinkel“ lassen sich vier wesentliche technisch-mediale Wenden identifizieren:

- das Massenmedium (Buchdruck, Radio, Fernsehen)
- die Entwicklung des *partizipativen Mediums* (frühe konzeptionelle Formen seit etwa 1970: sog. AV-Medien, später Web 2.0) sowie die technisch vernetzten *Sozialen Medien* seit etwa 2003 (Social Media)
- die Entwicklung des *digitalen Mediums* und seine Verbreitung in nahezu allen Lebenszusammenhängen – seit etwa dem Jahr 2000

[weiterführend in Knaus 2020a: 37 und Knaus/Schmidt 2020]

EINE HERAUSFORDERNDE ZEIT – AUCH FÜR DIE MEDIENPÄDAGOGIK



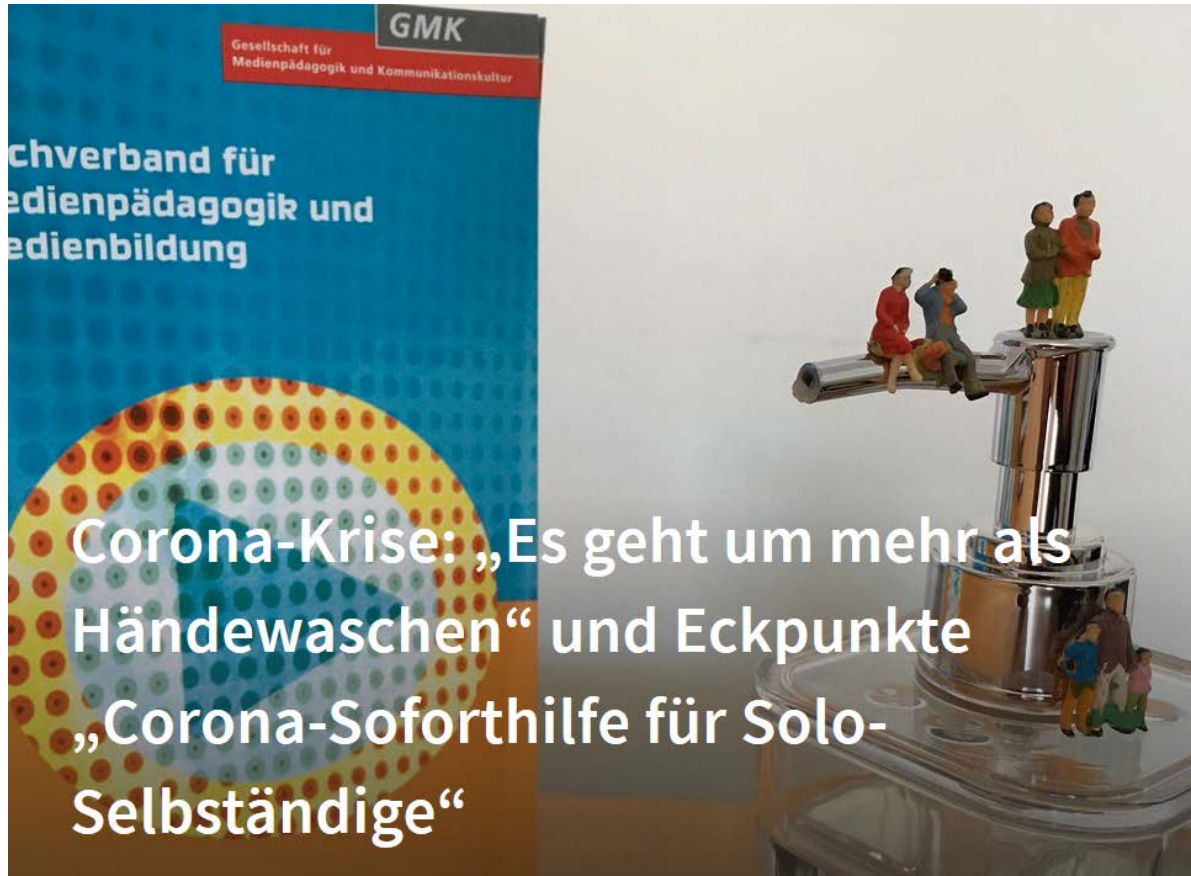
Medien prägen in immer umfänglicherer Weise menschliche Kommunikation.

„Corona“ (SARS-CoV-2) als „Brennglas“:
Aktuell erleben wir alle noch intensiver als je zuvor,
welchen Einfluss Medien auf uns und
unsere Gesellschaft haben.

Im *Lockdown* waren/sind wir alle abhängig von
(funktionierenden) Medien:

These: Ohne (digitale/vernetzte) Medien wäre im
Lockdown „Social Distancing“ unvermeidbar gewesen!

EINE HERAUSFORDERNDE ZEIT – AUCH FÜR DIE MEDIENPÄDAGOGIK



Stellungnahme der Initiative KBoM:
Lernen aus dem Lockdown –
die Krise als Chance für Bildung

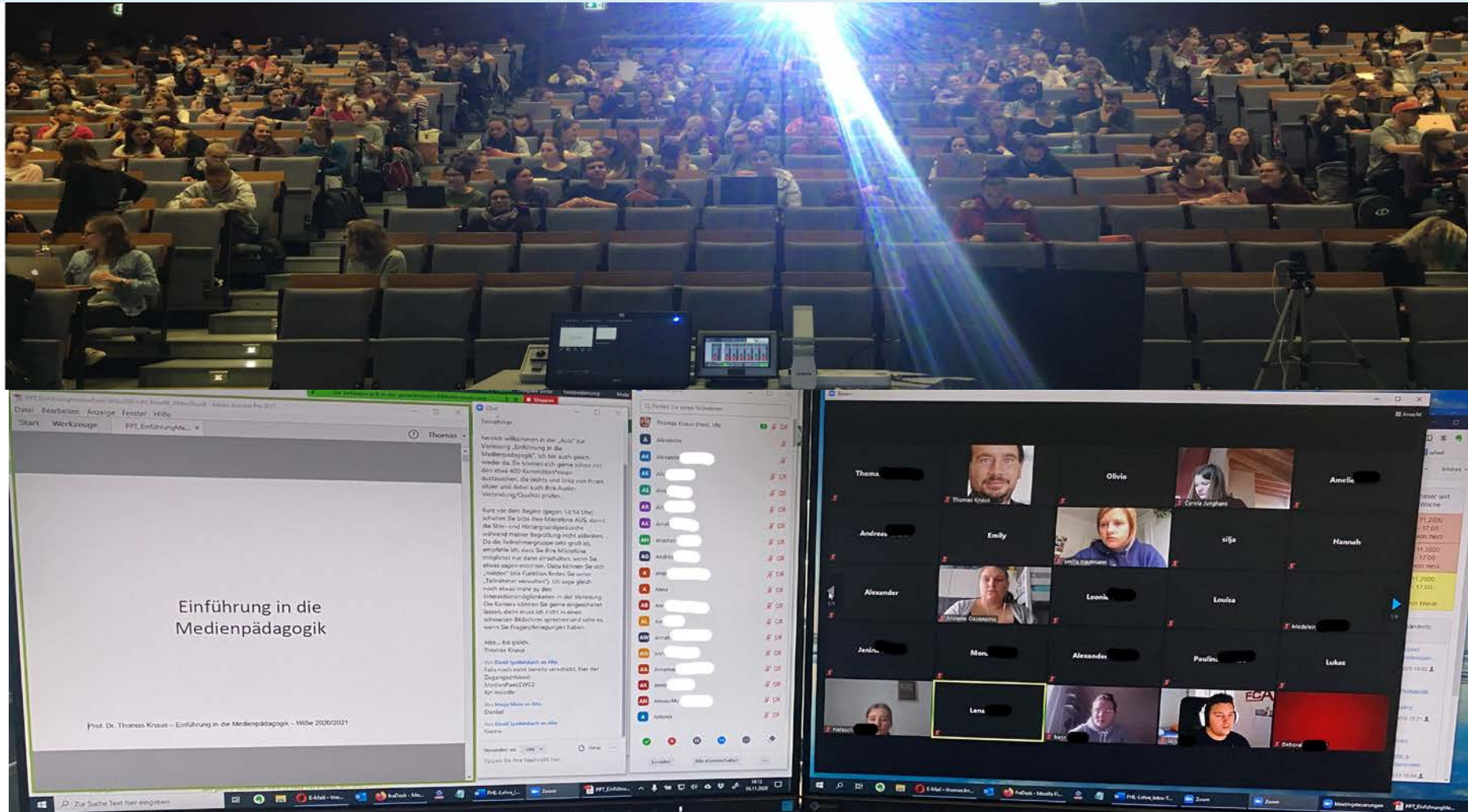


Keine Bildung
ohne Medien!

[<https://www.keine-bildung-ohne-medien.de/>]

[<https://www.gmk-net.de/2020/03/18/corona-krise-es-geht-um-mehr-als-haendewaschen/>]

„ONLINE SEMESTER“? (REMOTE TEACHING)



„DIGITALER UNTERRICHT“ VS. NOTFALL-UNTERRICHT (REMOTE TEACHING)



ABER... IST DAS MEDIENPÄDAGOGIK?



WAS IST DRIN, WENN MEDIENPÄDAGOGIK DRAUFSTEHT? (ORIENTIERUNG)

Der Begriff *Medienpädagogik* ist ein „Oberbegriff [für] alle Fragen der pädagogischen Bedeutung von Medien.“

[Neubauer/Tulodziecki 1979]

WAS IST DRIN, WENN MEDIENPÄDAGOGIK DRAUFSTEHT? (ORIENTIERUNG)

Der Begriff *Medienpädagogik* ist ein „Oberbegriff [für] alle Fragen der pädagogischen Bedeutung von Medien.“

[Neubauer/Tulodziecki 1979]

- Massenmedium,
- partizipative Medien & vernetzte Soziale Medien,
- Mediatisierung und Digitalisierung

...EIN SCHRITT ZURÜCK: MEDIALER WANDEL („MEDIATISIERUNG“)



→ grundlegender Wandel der *Kommunikationsmedien*

[Knaus, Thomas (2009):
Kommunigrafie –
Eine empirische Studie zur
Bedeutung von Text und Bild in
der digitalen Kommunikation,
kopaed, S. 19–31]

...EIN SCHRITT ZURÜCK: MEDIALER WANDEL („MEDIATISIERUNG“)



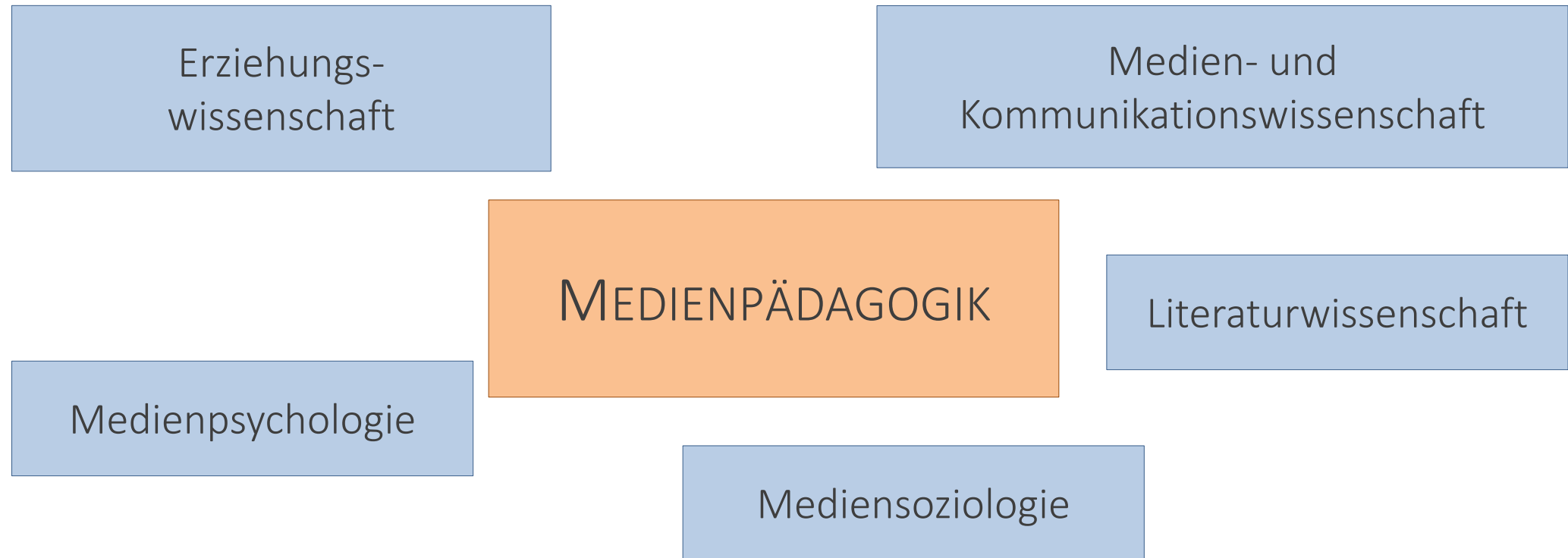
WAS IST DRIN, WENN MEDIENPÄDAGOGIK DRAUFSTEHT? (KOMPLEXITÄT)



„Medienpädagogik umfasst alle pädagogisch relevanten und potentiell handlungsanleitenden Sätze mit Medienbezug und deren Reflexion unter Einbezug empirischer Forschungsergebnisse und normativer Vorstellungen bzw. medienkundlicher, medien-theoretischer, lern- und lehrtheoretischer sowie sozialisations-, erziehungs- und bildungstheoretischer Grundlagen“

[Tulodziecki 2011, S. 13]

WAS IST DRIN, WENN MEDIENPÄDAGOGIK DRAUFSTEHT? (KOMPLEXITÄT)



offene Disziplin → „fractured-porous Discipline“

[Meusburger 2009, S. 117 und Keiner 2015, S. 16
zit. n. Knaus 2017, S. 10]

WAS IST DRIN, WENN MEDIENPÄDAGOGIK DRAUFSTEHT? (KOMPLEXITÄT)

MEDIENPÄDAGOGIK

„Lernen *über* Medien“

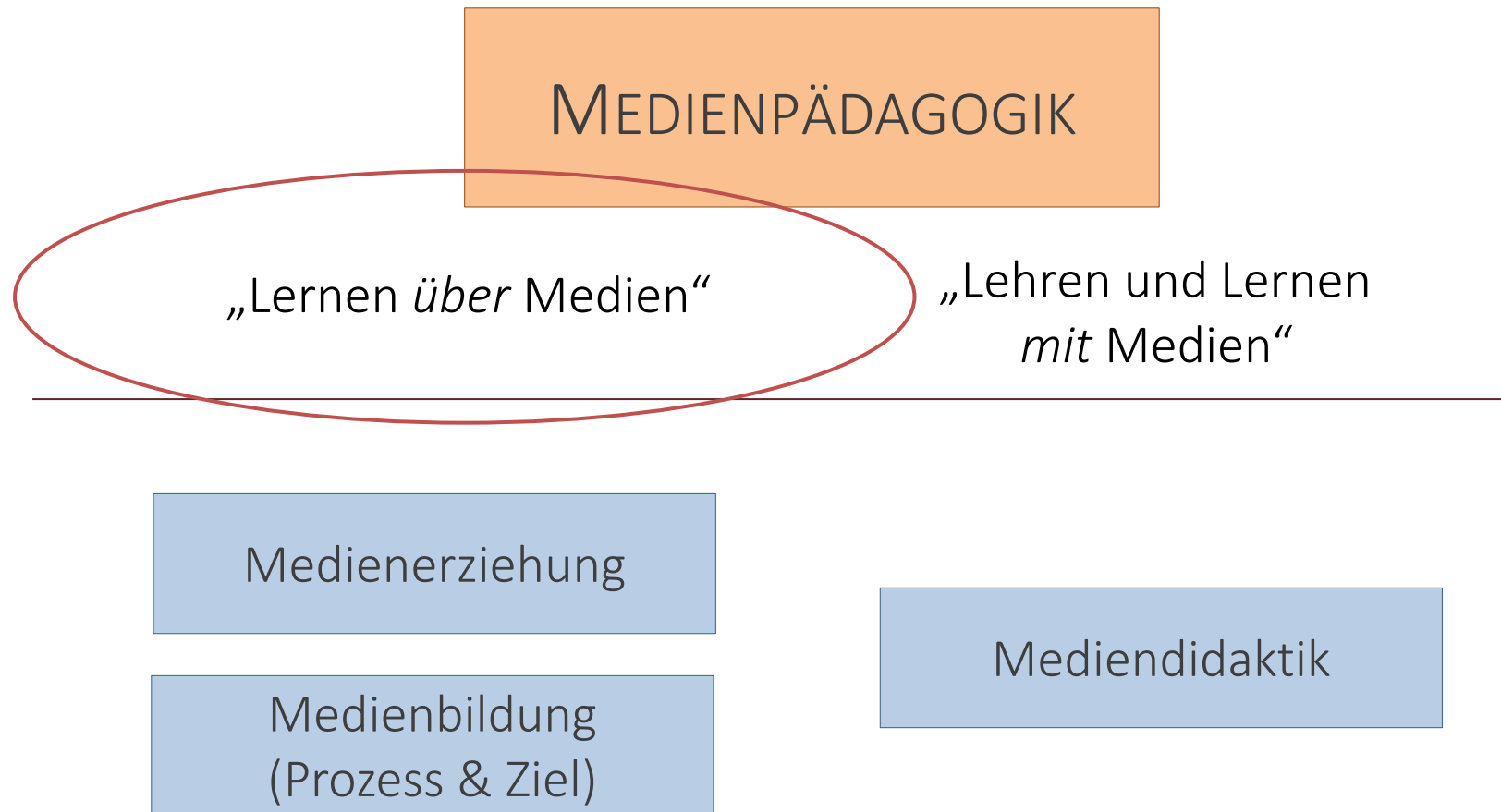
„Lehren und Lernen
mit Medien“

Medienerziehung

Medienbildung
(Prozess & Ziel)

Mediendidaktik

WAS IST DRIN, WENN MEDIENPÄDAGOGIK DRAUFSTEHT? (KOMPLEXITÄT)



ZIELPERSPEKTIVE: MEDIENKOMPETENZ & MEDIENBILDUNG



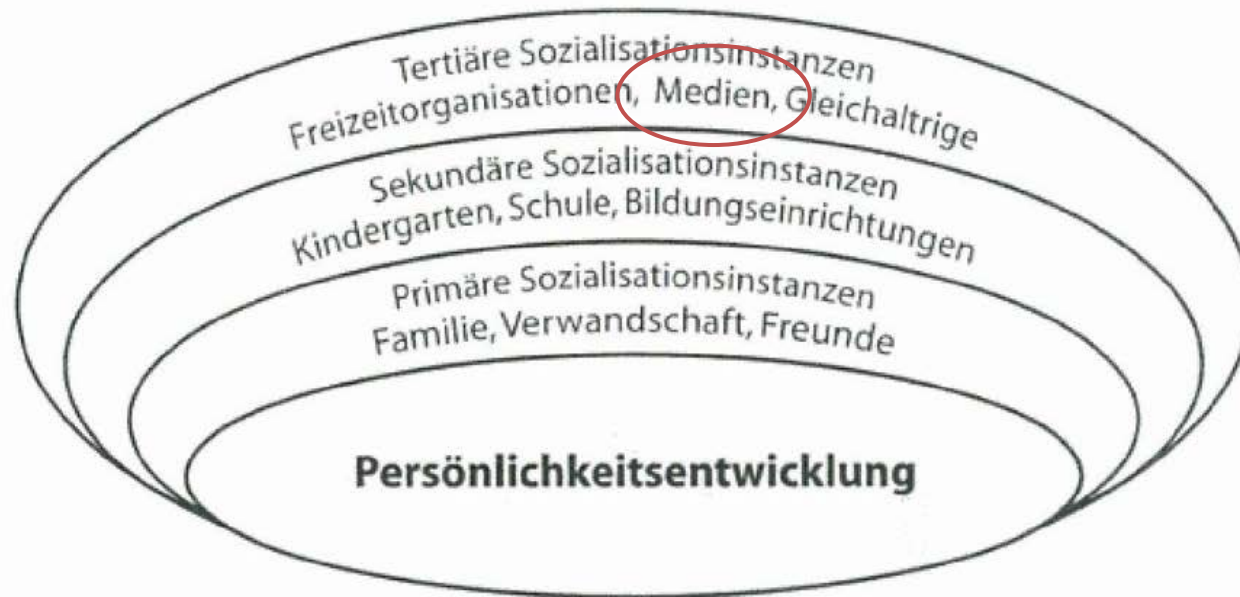
ZIELPERSPEKTIVE: MEDIENKOMPETENZ & MEDIENBILDUNG



Mündigkeit und Sozialität

- Zielvorstellung: Bildung einer *sozial handlungsfähigen Persönlichkeit*
- Maßstab: aktuelle **gesellschaftliche Situation**
- Dynamik: Wechselspiel zwischen Individuum und Umwelt (kein einseitiger Prozess)
- Entwicklung über den Lebenslauf hinweg (kein abgeschlossener Prozess)

...EIN SCHRITT ZURÜCK: SOZIALISATION



[Struktur sozialisationsrelevanter Organisationen und Systeme nach Hurrelmann 2006]



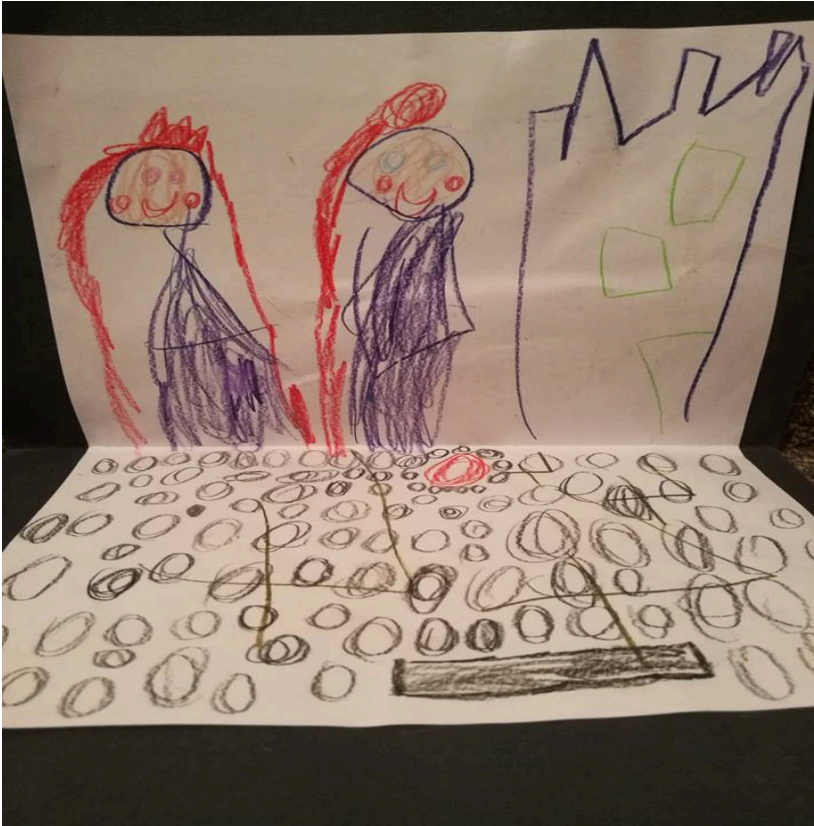
BEOBACHTUNG (1): WELT-WAHRNEHMUNG



„Als ich zwölf war,
tippte ich bei *Google*
aus reiner Neugier *Jazz* ein.“

[Nikki Yanofsky, 20, kanadische Jazz-Sängerin, zit. n. ZEIT
Magazin, 31. Juli 2014]

BEOBACHTUNG (1): WELT-WAHRNEHMUNG



„Ich habe ein Laptop
gebastelt, auf dem
ein Prinzessinnen-Film läuft.“

[Jördis, 4 Jahre]

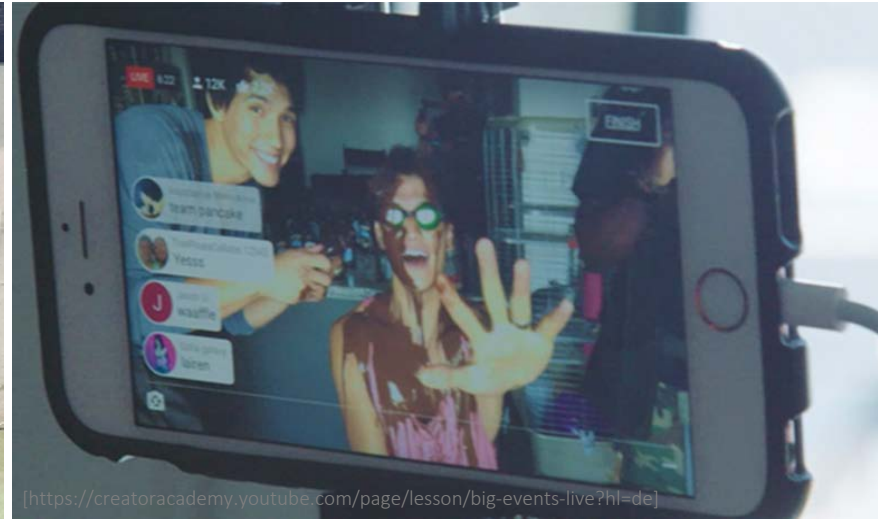
BEOBACHTUNG (2): PARTIZIPATION

Zum ersten Mal in unserer Mediengeschichte kann das
Objekt der Wahrnehmung auch unmittelbar
zum Objekt der **Manipulation** werden.“

[Keil 2006, S. 67]

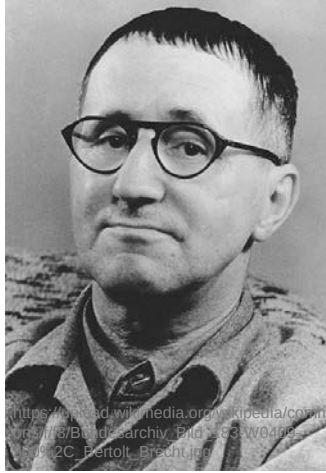


[<https://pixabay.com/de/scharf-fernsehen-tv-jahrgang-wand-1844964/>]



[<https://creatoracademy.youtube.com/page/lesson/big-events-live?hl=de>]

BEOBACHTUNG (2): PARTIZIPATION



Distribution → Kommunikation

Rezeption → Selbstausdruck

Bertolt **Brecht** wünschte sich in seiner Radiotheorie, den Rundfunk von ... „[...] einem Distributionsapparat in einen **Kommunikationsapparat** zu verwandeln [und damit] den Zuhörer nicht nur hören, sondern auch sprechen zu machen“.

[Brecht 1967, S. 129]



Dieter **Baacke** forderte, dem Menschen ... „als kommunikativ-kompetentes Lebewesen [und] **aktive[n] Mediennutzer**“ die „technischen Instrumente“ zur Verfügung zu stellen, die ihn befähigen, „sich **über das Medium auszudrücken**“.

[Baacke 1996, S. 7]

BEOBACHTUNG (3): OMNIPRÄSENZ



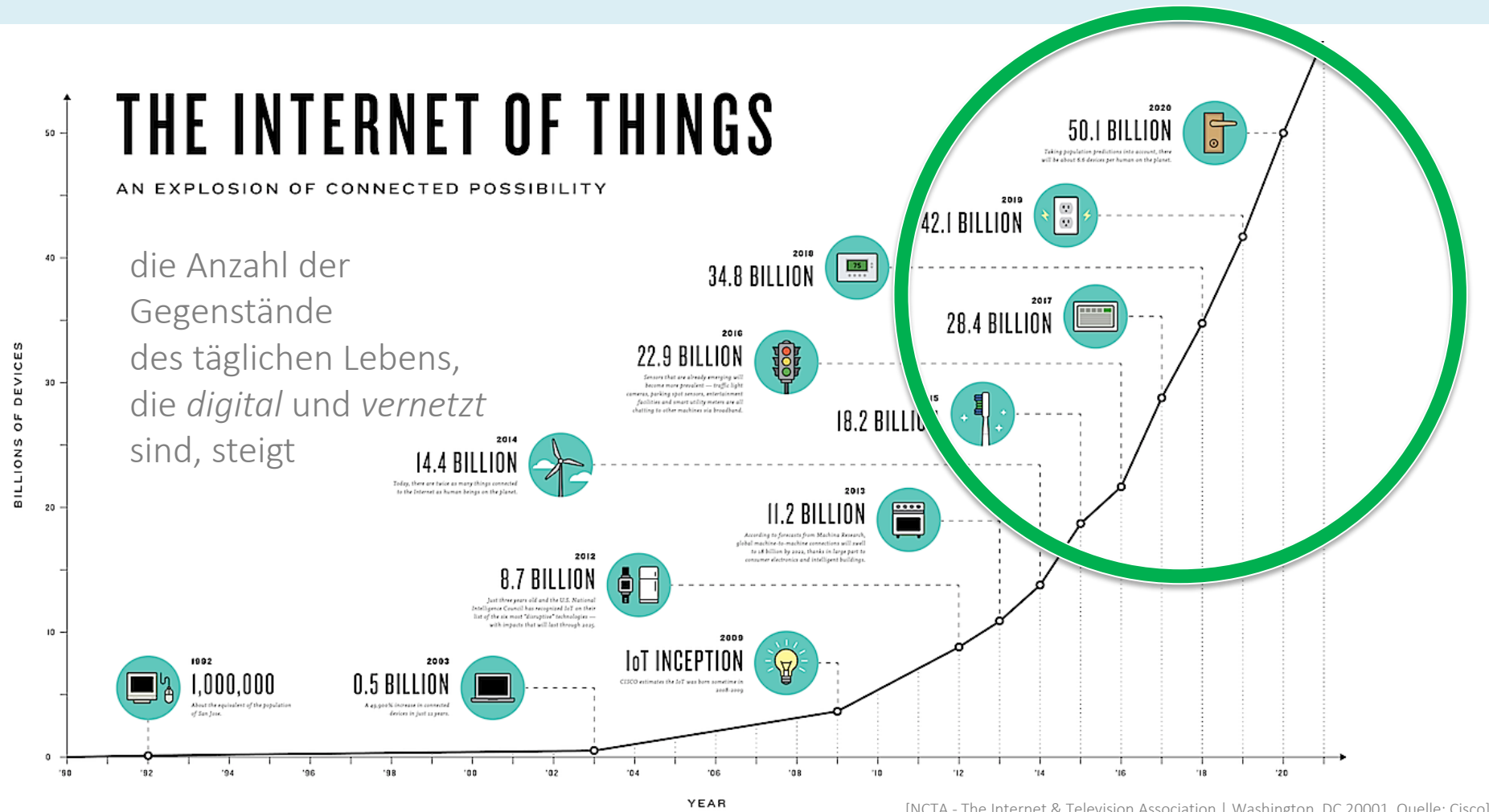
[Via Della Conciliazione 2005 (AP), <http://www.spiegel.de>, 15. Mrz. 2013]

BEOBACHTUNG (3): OMNIPRÄSENZ

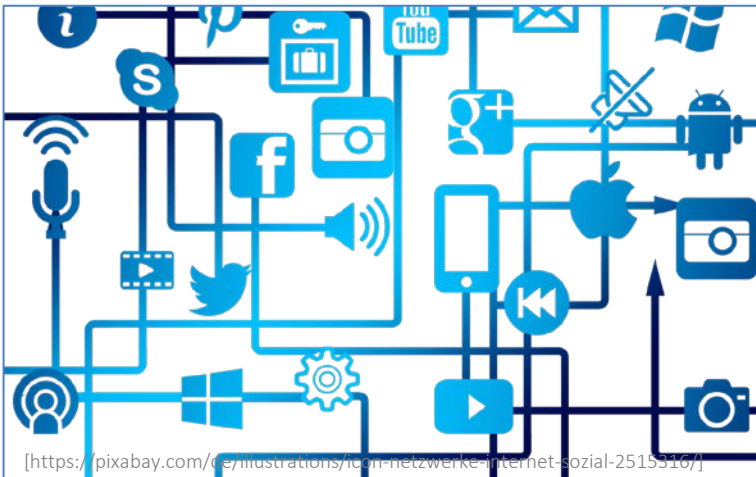


[Papstwahl 2013 (AP/DPA), <http://www.spiegel.de>, 15. Mrz. 2013]

BEOBACHTUNG (3): OMNIPRÄSENZ



BEOBACHTUNG (4): SOZIALE VERNETZUNG



→ technische Vernetzung ermöglicht neue Formen „sozialer Vernetzung“ (soziale Eingebundenheit/ Vergesellschaftung)

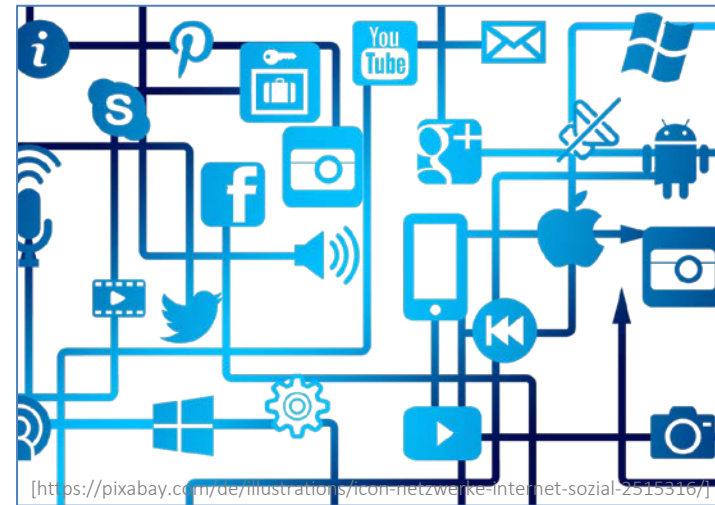
→ soziale Vernetzung wird künftig in geringerem Maße räumlich und zeitlich determiniert

[vgl. u. a. Wenger 1991; Knaus 2009/2016]

BEOBACHTUNG (4): SOZIALE VERNETZUNG



soziale Eingebundenheit ist
abhängig von *räumlicher Nähe*
...und zeitlicher *Synchronizität*



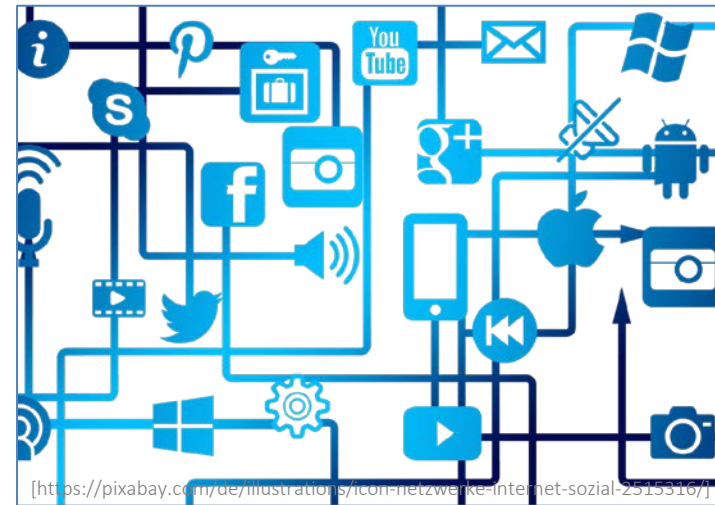
dingliche/thematische **Neu-Vernetzung**
mittels digitaler Medien

asynchrone Kommunikations- und
Kollaborationsformen

BEOBACHTUNG (4): SOZIALE VERNETZUNG



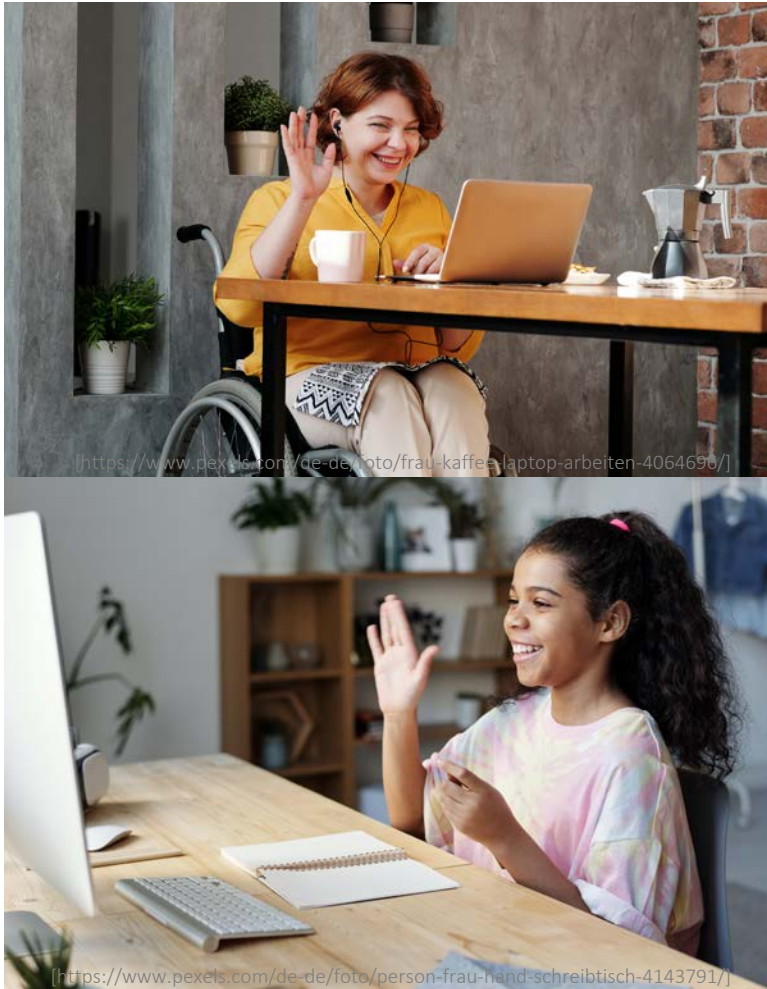
soziale Eingebundenheit ist
abhängig von *räumlicher Nähe*
...und zeitlicher *Synchronizität*



dingliche/thematische **Neu-Vernetzung**
mittels digitaler Medien

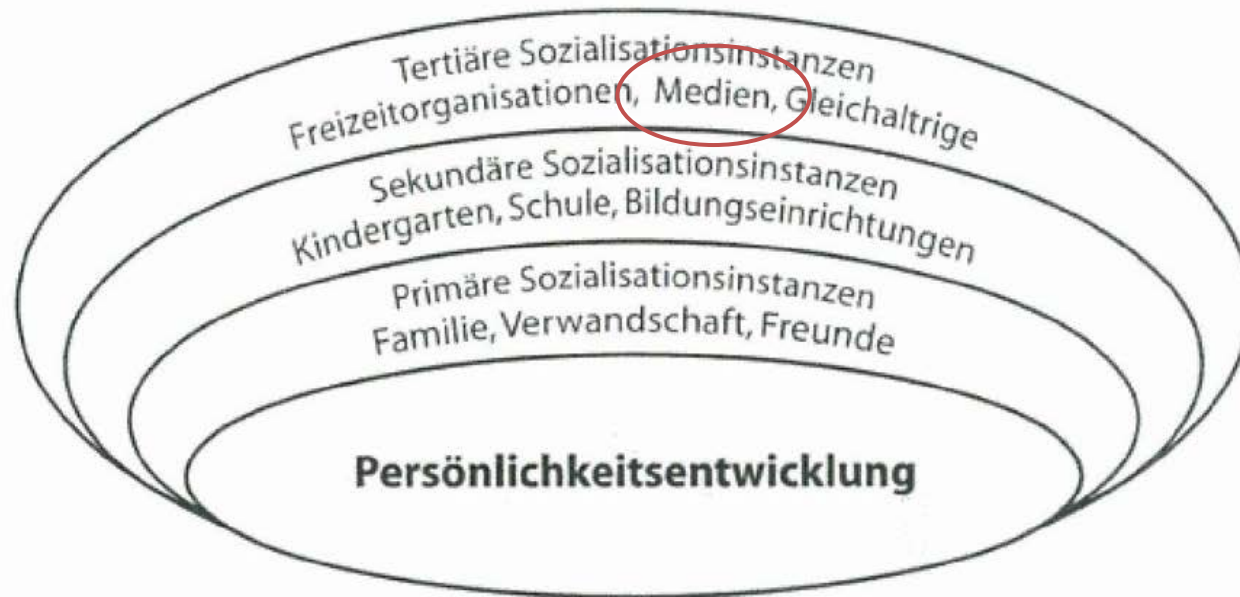
asynchrone Kommunikations- und
Kollaborationsformen

BEOBACHTUNG (5): NEUE ABHÄNGIGKEITEN



Im Kontext von „Social Distancing“ zur Eindämmung der Infektionszahlen zu „Corona“ (SARS-CoV-2) wurde/wird soziales Miteinander/Kommunikation *ausschließlich* medienbasiert (!)

...EIN SCHRITT ZURÜCK: SOZIALISATION



[Struktur sozialisationsrelevanter Organisationen und Systeme nach Hurrelmann 2006]



...EIN SCHRITT ZURÜCK: *MEDIENSOZIALISATION*



- Kinder/Jugendliche wachsen in einer zunehmend von Medien durchdrungenen Welt auf
- Medien bieten ihnen Rollenvorbilder und Wertvorstellungen an
- Medien bieten ihnen ebenso Ausdrucksmöglichkeiten und Chancen zur Kommunikation und Partizipation

...EIN SCHRITT ZURÜCK: *MEDIENSOZIALISATION*

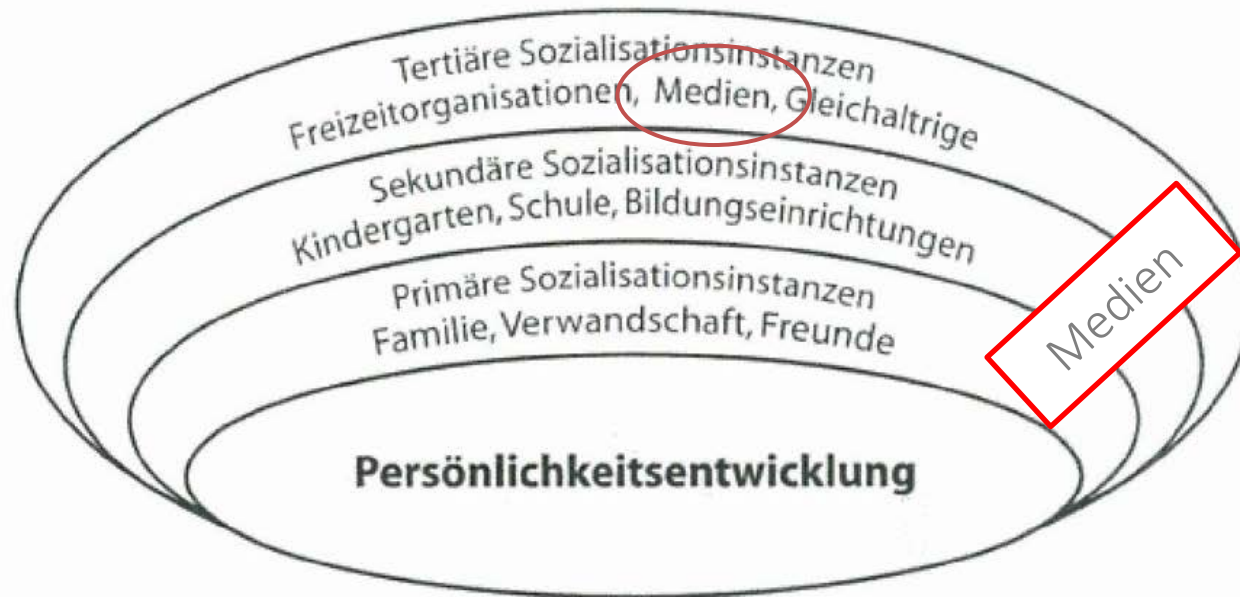


...EIN SCHRITT ZURÜCK: *MEDIENSOZIALISATION*



- (Digitale) Medien haben einen festen Platz in der Lebenswelt von Heranwachsenden: Bereits Kinder haben einen umfassenden Zugriff auf entsprechende Technik (Fernseher und Computer im Haushalt; Spielkonsolen und Smartphones oft im eigenen Besitz)
- Medien sind entsprechend in allen Sozialisationsinstanzen präsent
- Freunde, Familie, „draußen spielen“, basteln und Kommunikation konkurrieren nicht, d. h. sie werden nicht „verdrängt“
- digitale Spaltung ist nicht zugangsbezogen (Ausstattung/Internetzugang), eher bildungs- und herkunftsbez. („second level digital divide“)

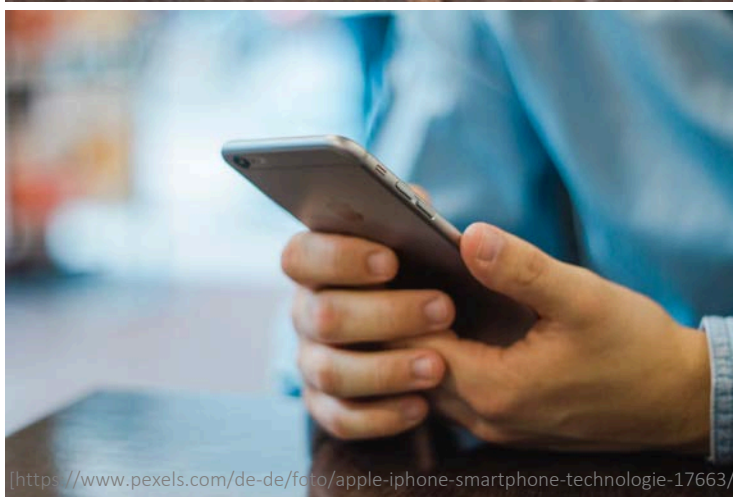
...EIN SCHRITT ZURÜCK: *MEDIEN*SOZIALISATION



[Struktur sozialisationsrelevanter Organisationen und Systeme nach Hurrelmann 2006]



...EIN SCHRITT ZURÜCK: MEDIALER WANDEL („MEDIATISIERUNG“)



[Knaus, Thomas (2009):
Kommunigrafie –
Eine empirische Studie zur
Bedeutung von Text und Bild in
der digitalen Kommunikation,
kopaed, S. 19–31]

→ grundlegender Wandel der
Kommunikationsmedien

- der mediale/digitale Wandel stellt **tradierte Handlungspraxen** infrage: *ein Experiment* (?)
- Fazit: wir *alle* müssen die sinnvolle Nutzung noch *erlernen*

...EIN SCHRITT ZURÜCK: DIGITALER WANDEL („DIGITALISIERUNG“)

Digitalisierung =
Übertrag analoger Erscheinungsformen
in diskrete Werte mit dem Ziel der
elektronischen Speicherung
und Verarbeitung

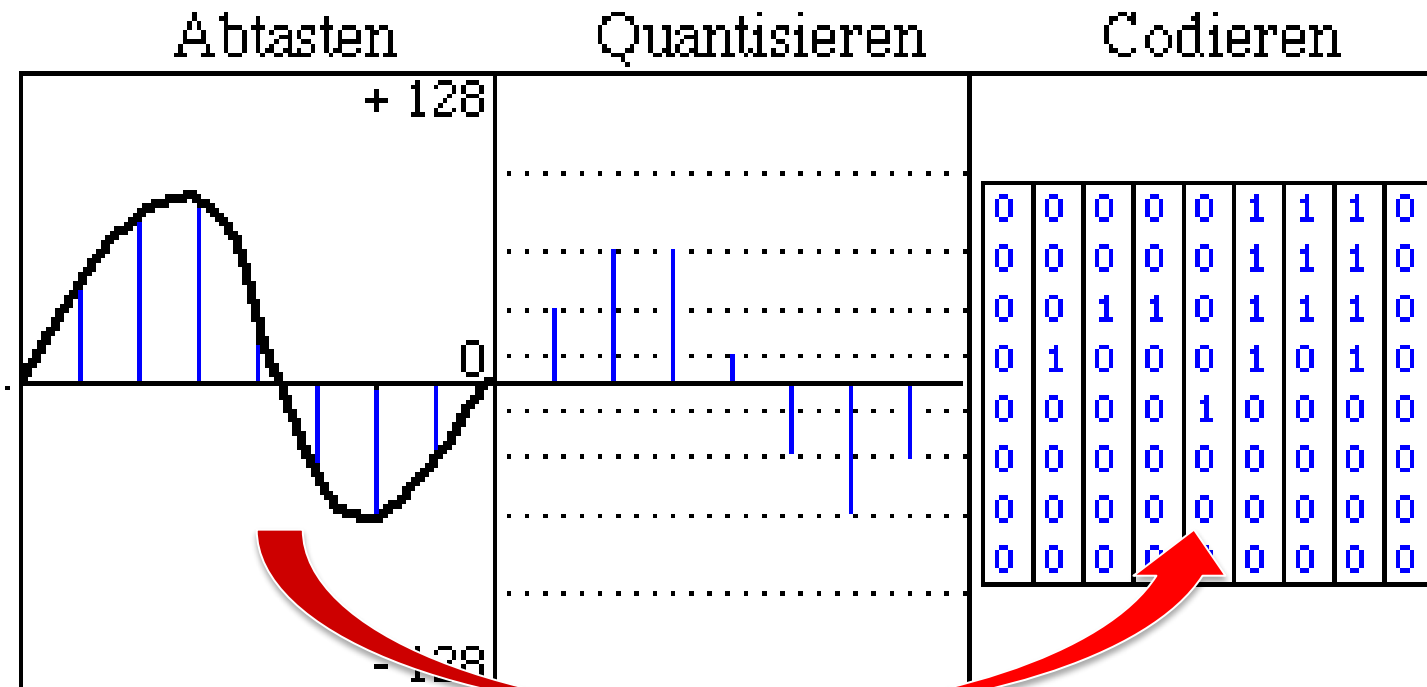
daher eher: *digitaler Wandel*

→ Entstehen *neuer*
kultureller Handlungsräume

Aktuelle ges. und päd. Herausforderungen

- allen Menschen ermöglichen, Technologieentwicklung und Technik grundlegend zu verstehen
- Befähigung zur aktiven Beteiligung am Diskurs
- kreative Gestaltung von Medien und Technik als neue kulturelle Praxis etablieren
- ergo: Technologie- und Technikentwicklung nicht nur technisch ausgebildeten Personen zu überlassen

...EIN SCHRITT ZURÜCK: DIGITALER WANDEL („DIGITALISIERUNG“)



[<http://www.virtualuniversity.ch/elektronik/digital/dvs/51.html>]

...EIN SCHRITT ZURÜCK: DIGITALER WANDEL („DIGITALISIERUNG“)

Digitalisierung =
Übertrag analoger Erscheinungsformen
in diskrete Werte mit dem Ziel der
elektronischen Speicherung
und Verarbeitung

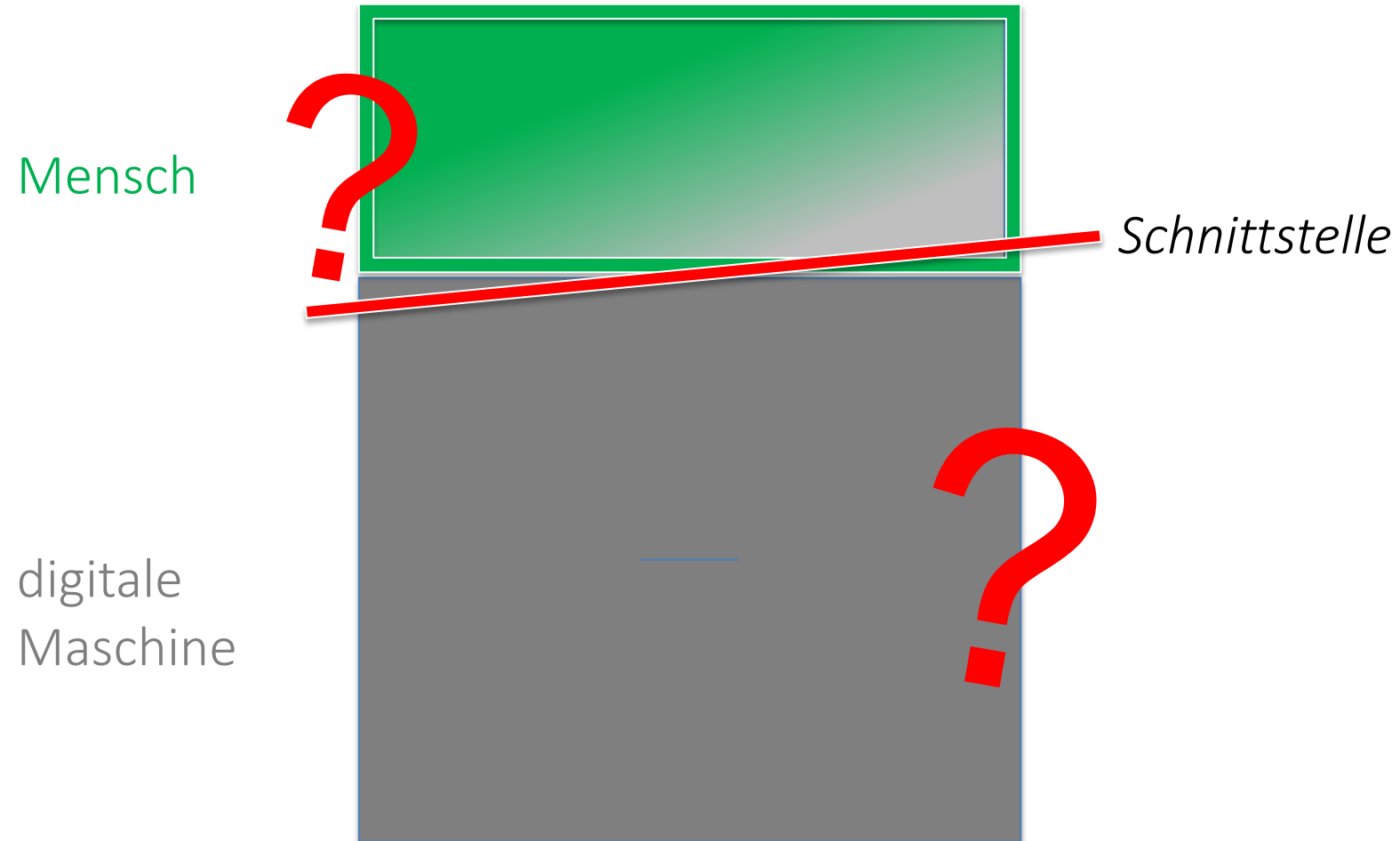
daher eher: *digitaler Wandel*

→ Entstehen *neuer*
kultureller Handlungsräume

Aktuelle ges. und päd. Herausforderungen

- allen Menschen ermöglichen, Technologieentwicklung und Technik grundlegend zu verstehen
- Befähigung zur aktiven Beteiligung am Diskurs
- kreative Gestaltung von Medien und Technik als neue kulturelle Praxis etablieren
- ergo: Technologie- und Technikentwicklung nicht nur technisch ausgebildeten Personen zu überlassen

MENSCH-MEDIUM-MASCHINE INTERAKTION

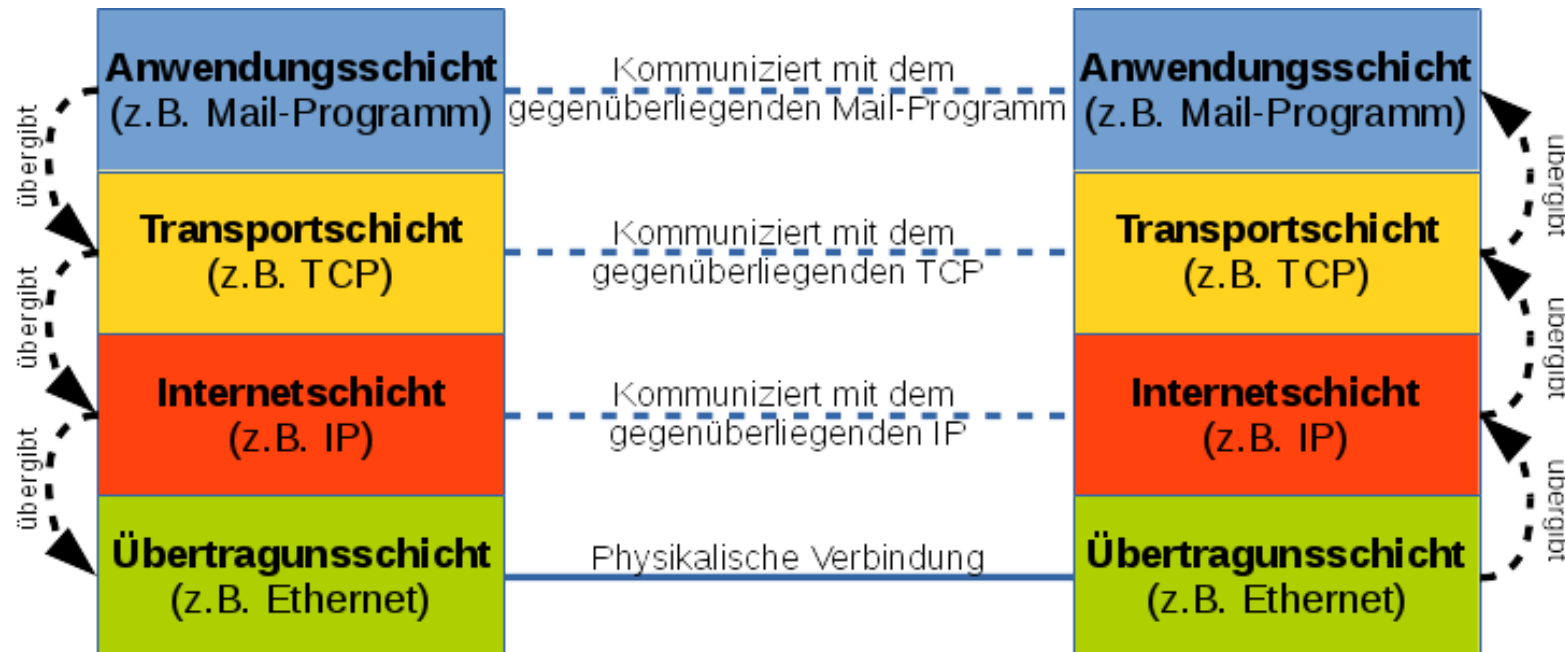


MENSCH-MEDIUM-MASCHINE INTERAKTION

OSI-Modell = Open Systems *Interconnection* Model

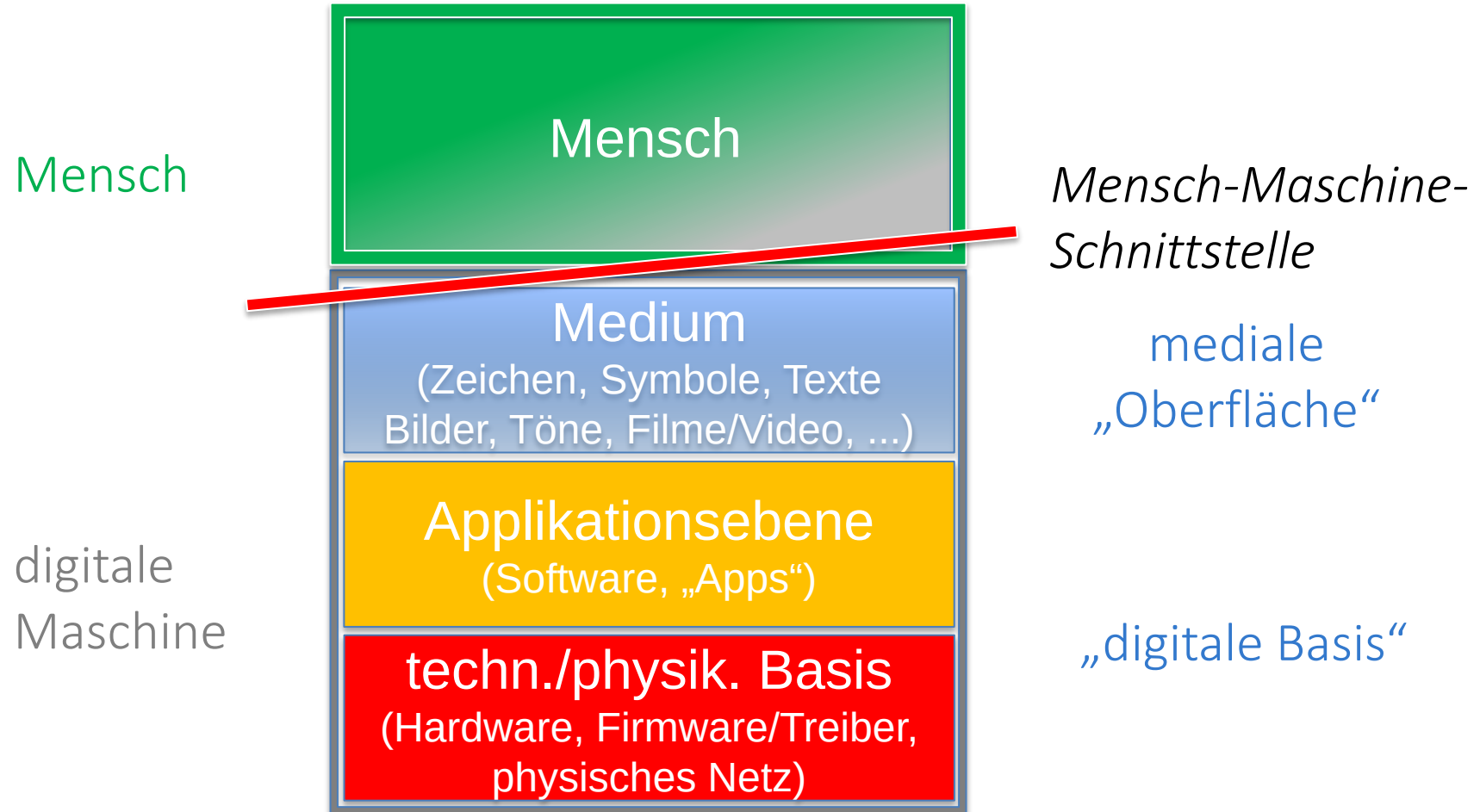
→ Referenzmodell für Netzwerkprotokolle

→ Komplexitätsreduktion mittels Definition von Schnittstellen

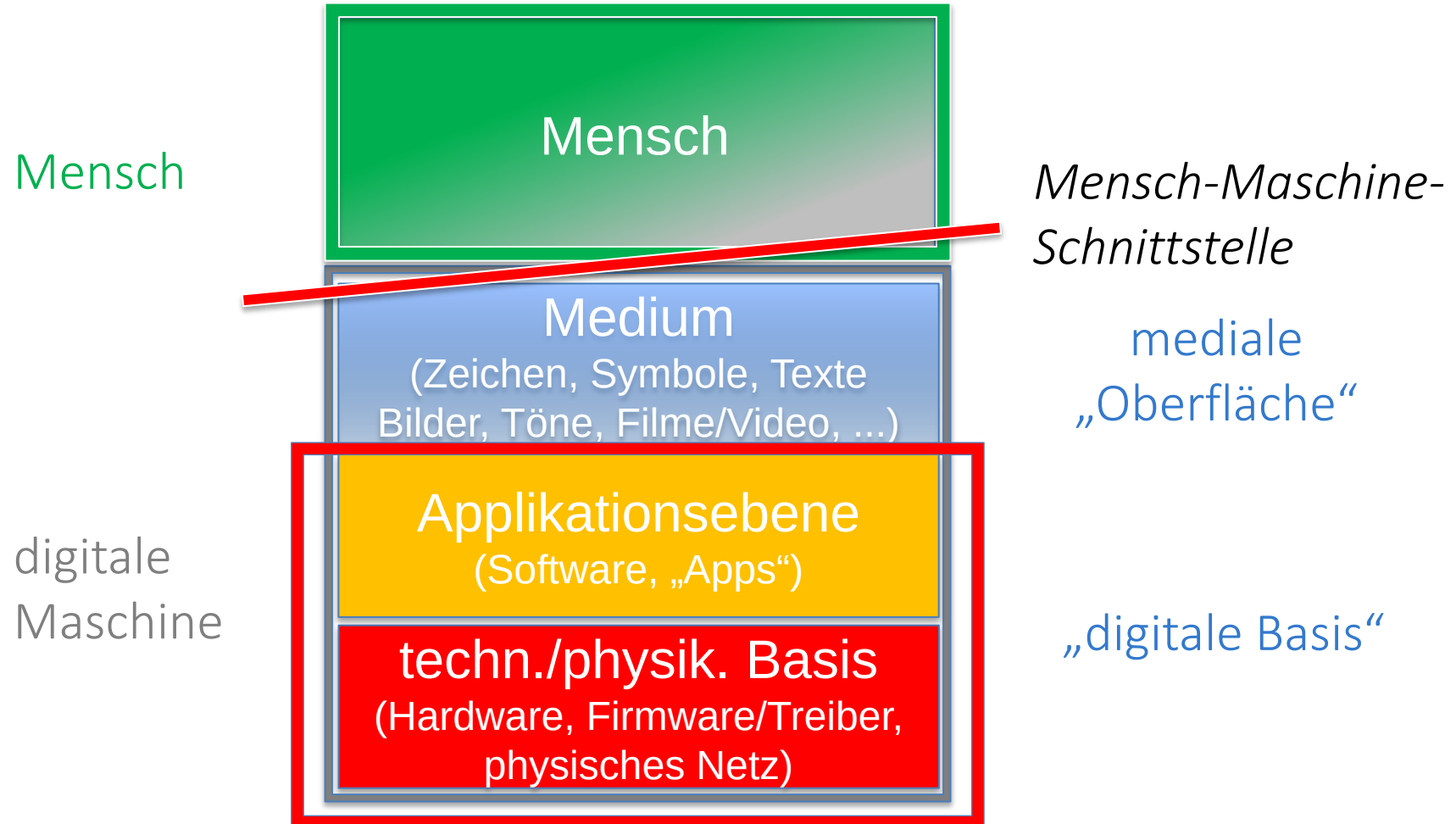


[<http://www.11inf.larsperle.de/stunde07/ISO-OSI.png>]

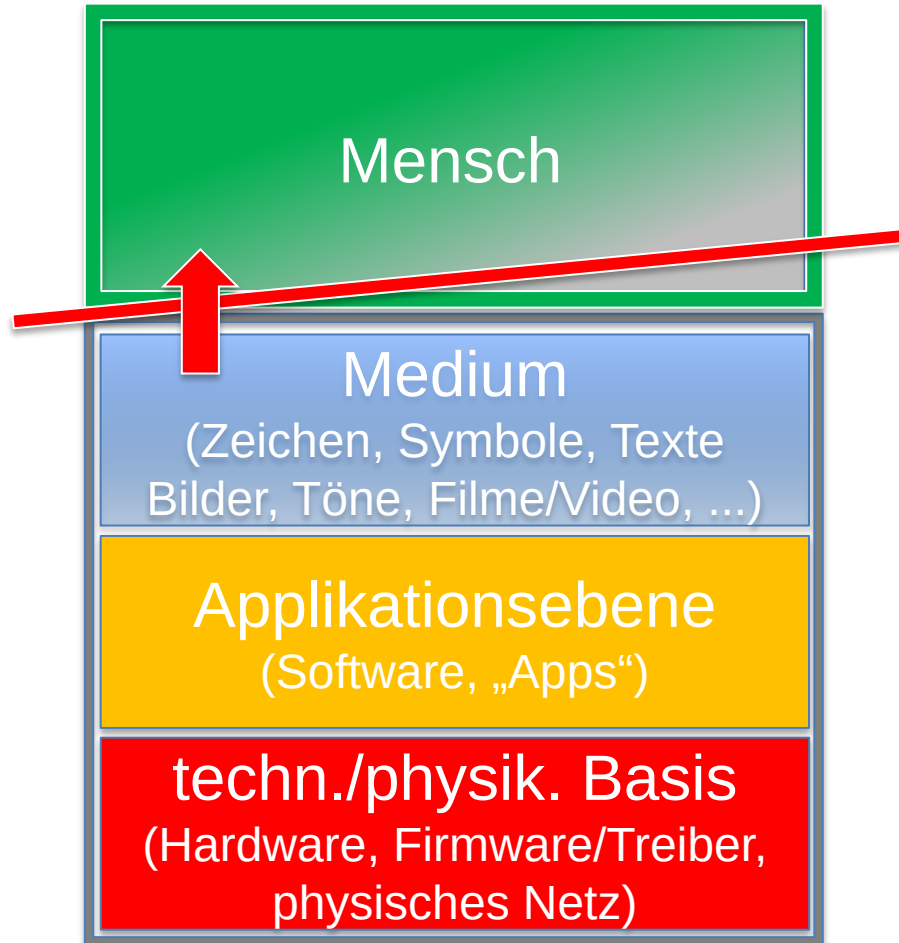
INTERAKTIONSMODELL: DIGITALTECHNISCH BASIERTE MEDIEN



INTERAKTIONSMODELL: DIGITAL BASIERTE MEDIEN



INTERAKTIONSMODUS (1): REZEPTIVES MEDIENHANDELN



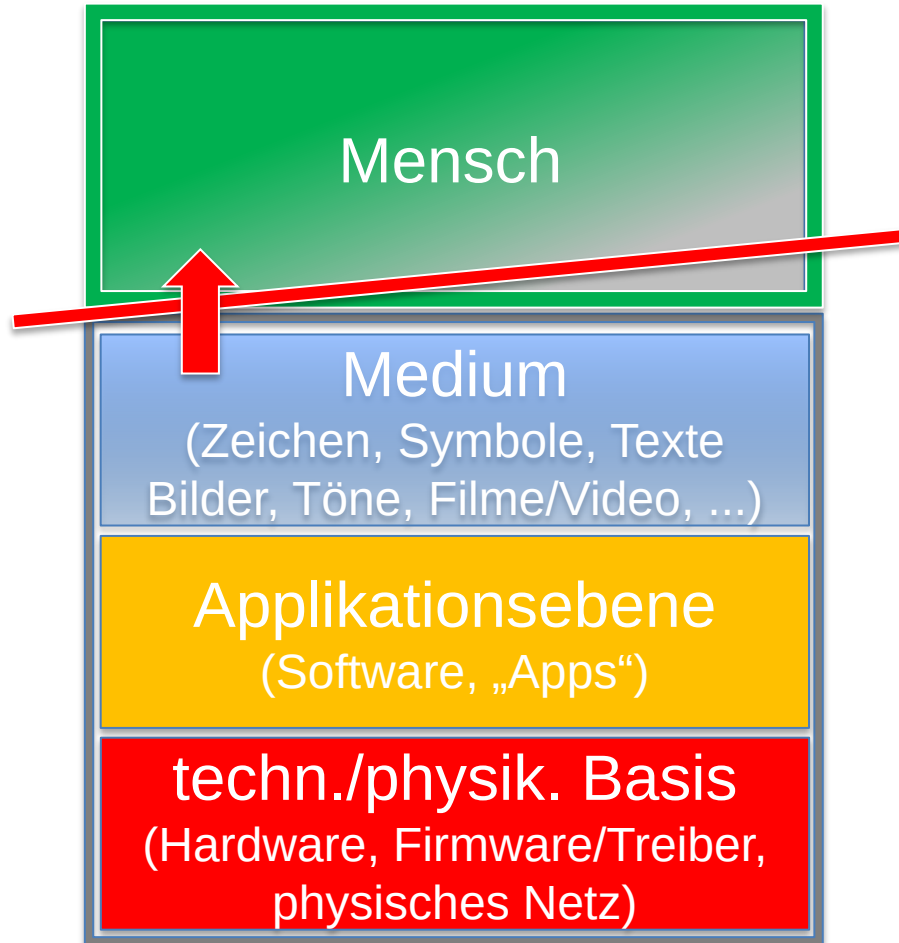
1. Modus

Das Medium wirkt auf den (konsumierenden/nutzenden) Menschen.

Frage: Was machen *die Medien mit uns*?
Welches Medium wirkt wie?

→ Fokus in Medienpsychologie und Medienwirkungsforschung / „kritische/r Rezipient/in“

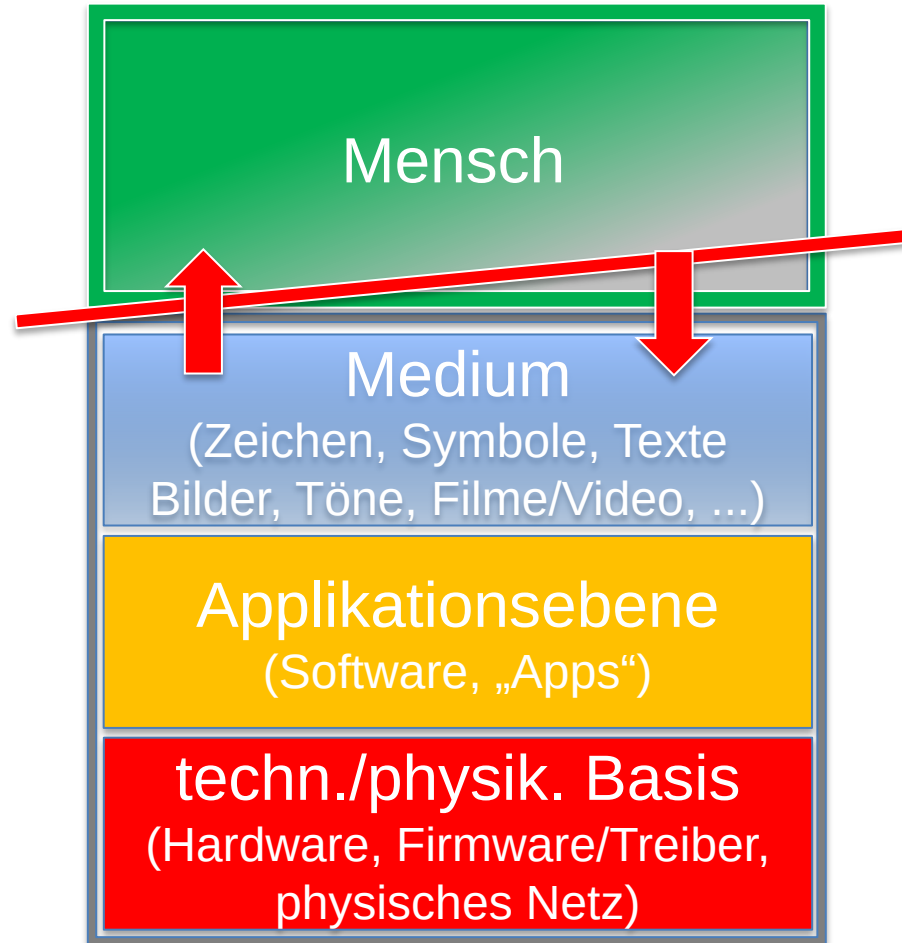
INTERAKTIONSMODUS (1): REZEPTIVES MEDIENHANDELN



Beispiele

- Lesen von Texten, persönlichen Nachrichten (Mail, SMS, WhatsApp etc.)
- Schauen eines Films, Fernsehen, Videos (YouTube)
- Hören von Musik, Hörbüchern, Tondokumenten
- Betrachten von Timelines (Facebook), Bildern (Instagram), Lesen/Hören von Nachrichtensendungen

INTERAKTIONSMODUS (2): PRODUKTIVES MEDIENHANDELN



2. Modus

Der Mensch generiert mediale Artefakte oder gestaltet mediale Angebote und grafische (Nutzer-) Oberflächen.

Frage: Was machen *wir mit den Medien*?

INTERAKTIONSMODUS (2): PRODUKTIVES MEDIENHANDELN



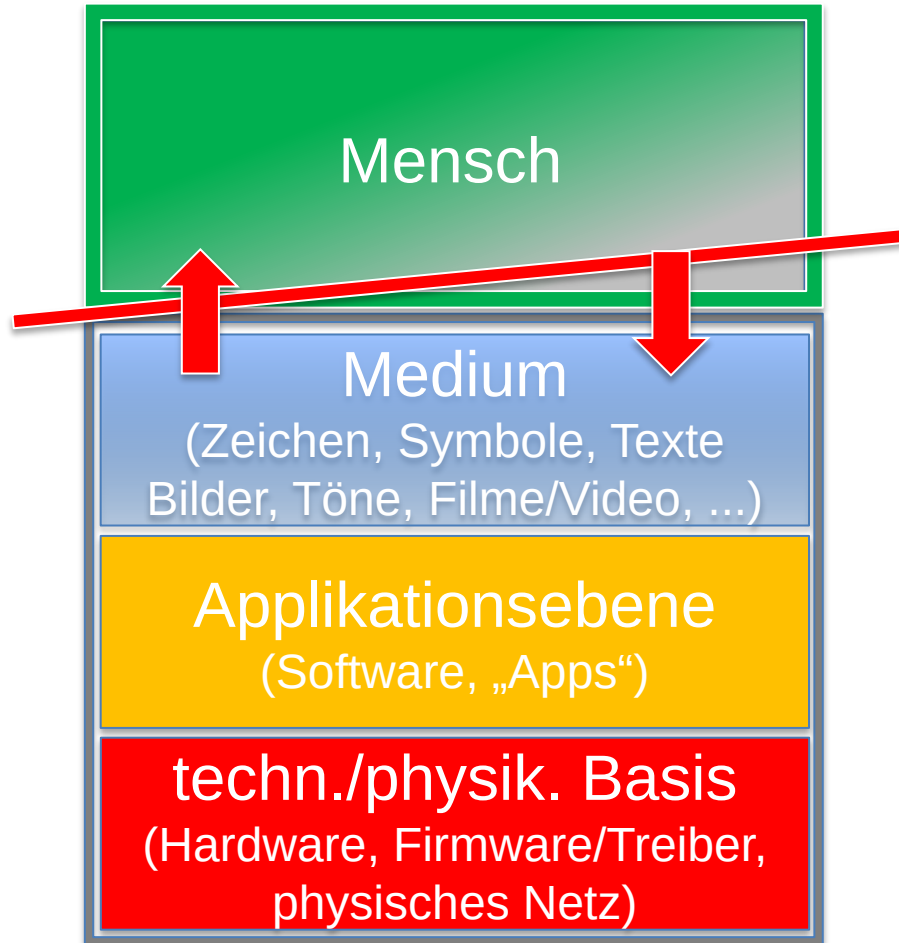
„Zum ersten Mal
in unserer
Mediengeschichte
kann das **Objekt
der Wahrnehmung**
auch unmittelbar
zum Objekt
der **Manipulation**
werden.“

lat. manus = „Hand“
lat. plere = „füllen“

≈ „etwas in der
Hand haben“

[Keil 2006]

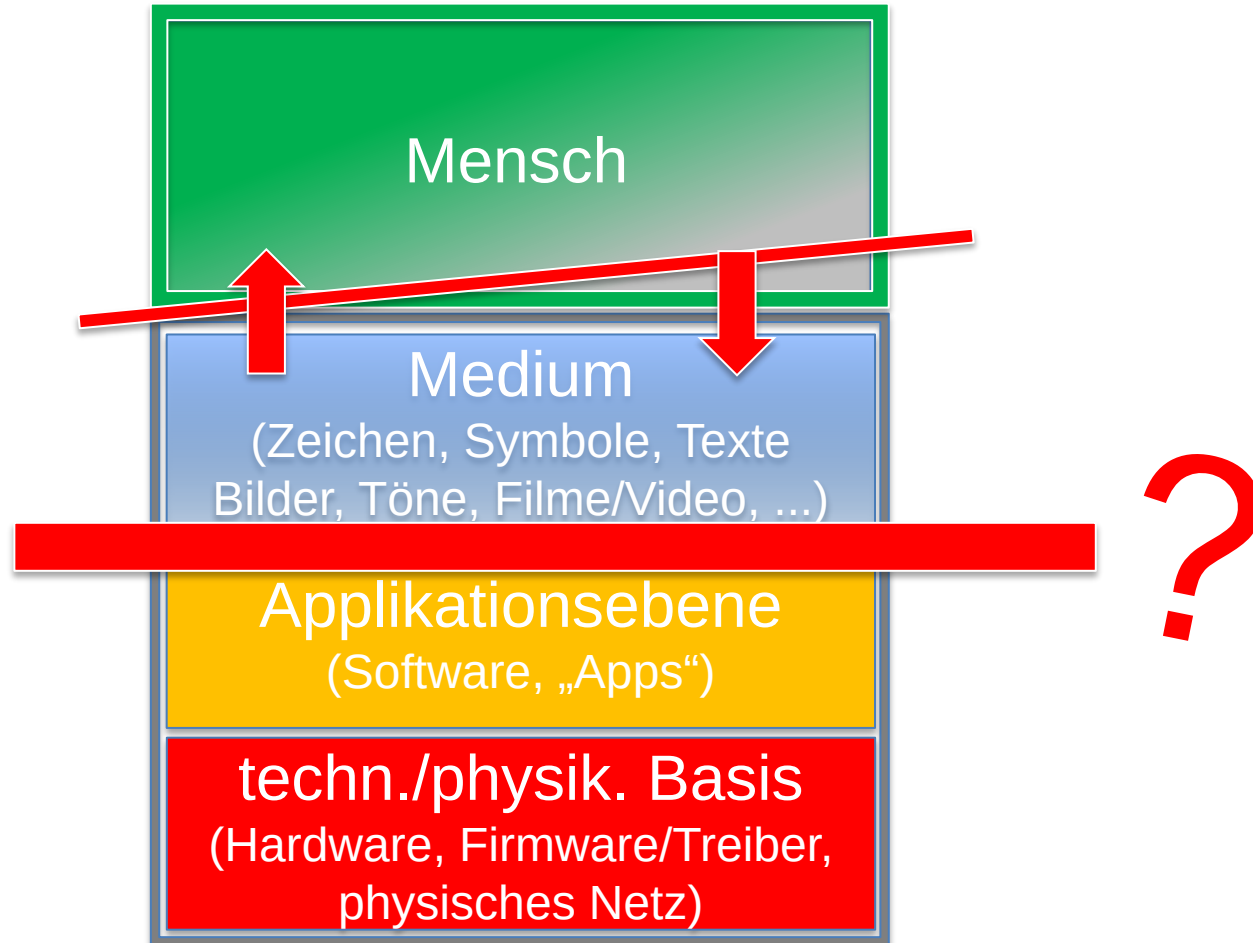
INTERAKTIONSMODUS (2): PRODUKTIVES MEDIENHANDELN



Beispiele

- Social Media / Messenger (Facebook, WhatsApp, ZOOM/Webex/Jitsi etc.)
- aktive Nutzung (generieren von Content, Kommentierung audiovisueller Onlinedienste, wie YouTube, Instagram etc.)
- Audio-/Video on Demand
- Microblogging (Twitter etc.)
- kreative Gestaltung von medialen Artefakten (Texten, Bildern, Videos etc.)

INTERAKTIONSMODUS (2): PRODUKTIVES MEDIENHANDELN



Bildung in der digitalen Welt Strategie der Kultusministerkonferenz

Suchen, Verarbeiten, aufbewahren

Kommunizieren und Kooperieren

Produzieren und Präsentieren

Schützen und sicher Agieren

Problemlösen und Handeln

Analysieren und Reflektieren

[KMK – Kultusministerkonferenz (2016): Bildung in der digitalen Welt]



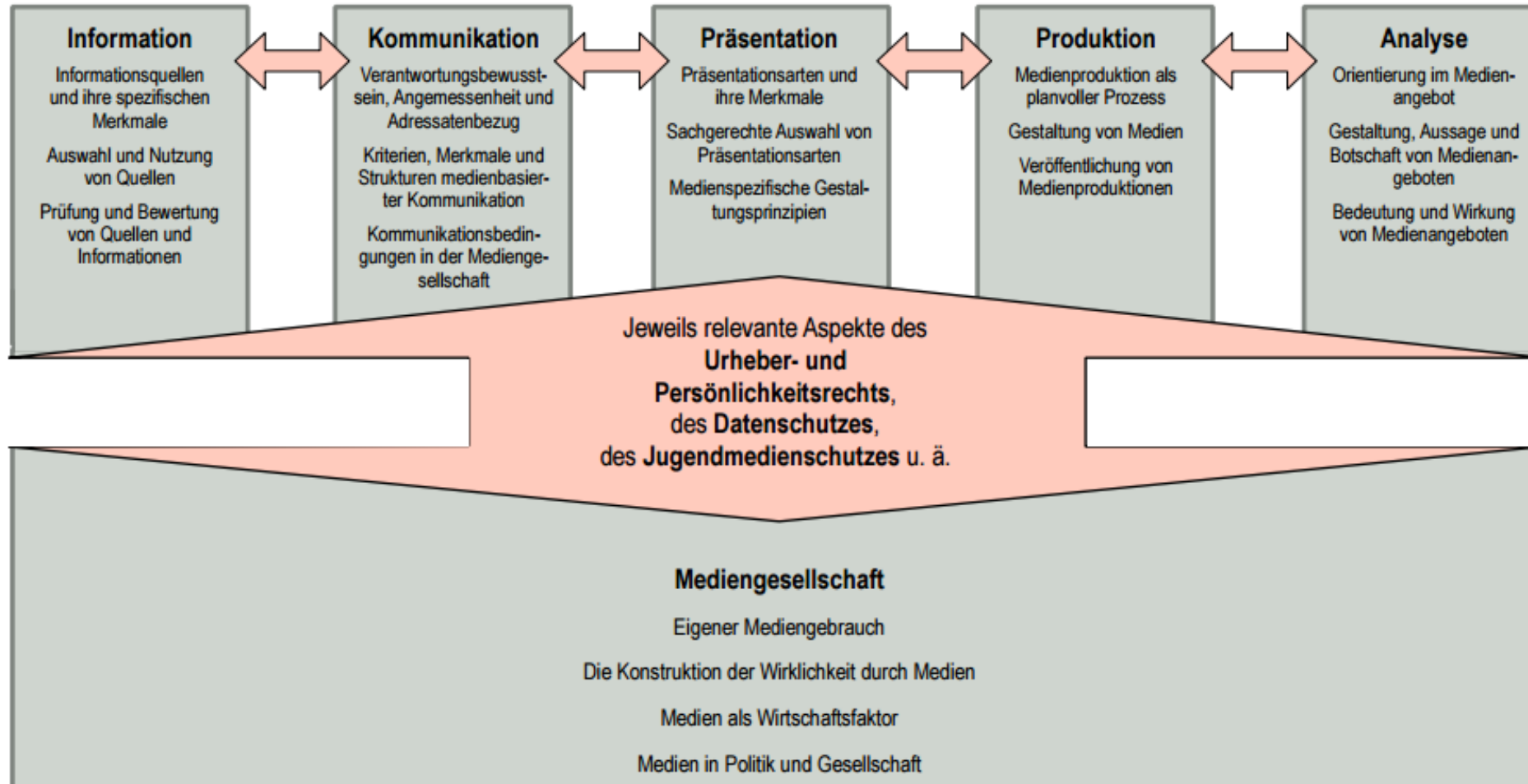
Aktuelles Positionspapier 2015

Kompetenzorientiertes Konzept für die schulische Medienbildung

[pdf-Dokument, 2311 KB]



[LKM – Länderkonferenz MedienBildung (2015): Kompetenzorientiertes
Konzept für die schulische Medienbildung (Positionspapier)]



[LKM – Länderkonferenz MedienBildung (2015): Kompetenzorientiertes Konzept für die schulische Medienbildung (Positionspapier)]

ZIELPERSPEKTIVE: MEDIENKOMPETENZ



[Medienkompetenzmodell nach Dieter Baacke]

ZIELPERSPEKTIVE: MEDIENKOMPETENZ

„Vermittlung“

Zieldimension

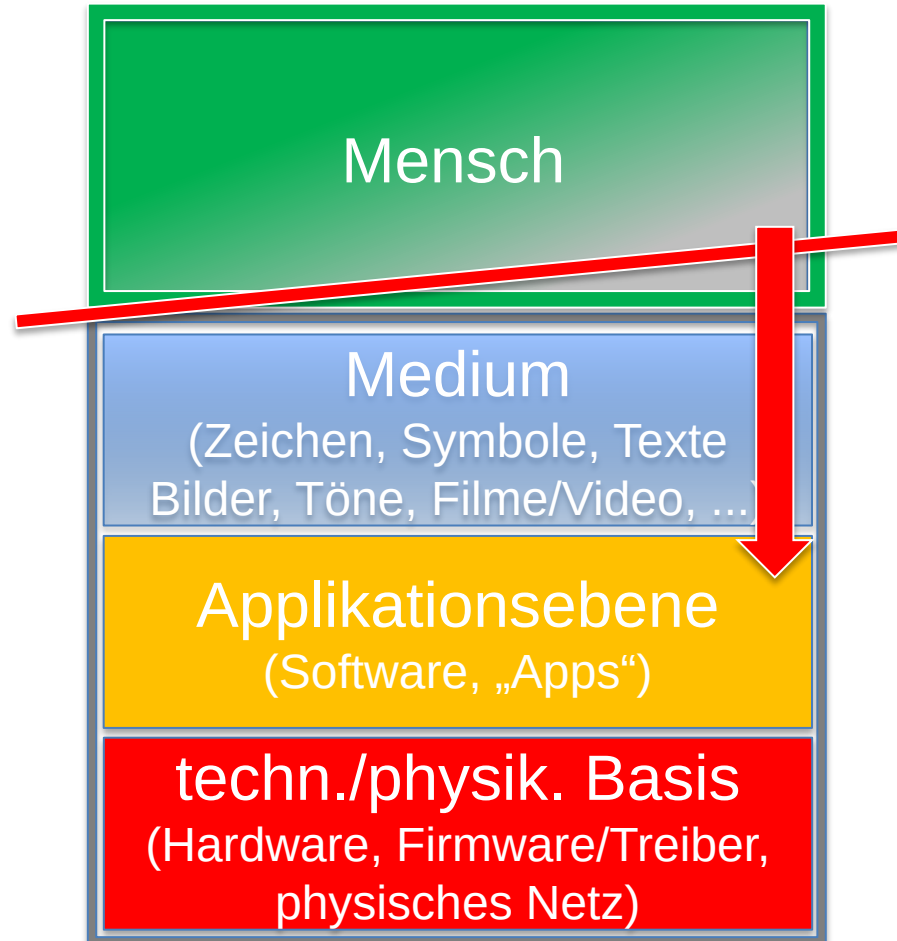
Medienkunde
Medienkompetenz
Mediengestaltung

Medienkompetenz bezeichnet die „Fähigkeit eines Menschen, Medien, (digitale) Werkzeuge und Technik im Allgemeinen souverän für eigene Ziele und Bedürfnisse zu nutzen und selbst-, medien- und gesellschaftsbezogen zu reflektieren, kreativ und partizipativ zu handeln sowie analytisch und strukturell Wissen zu erwerben“

[Knaus 2018, S. 23]

[Medienkompetenzmodell nach Dieter Baacke]

INTERAKTIONSMODUS (3): PRODUKTIVES TECHNIKHANDELN 1

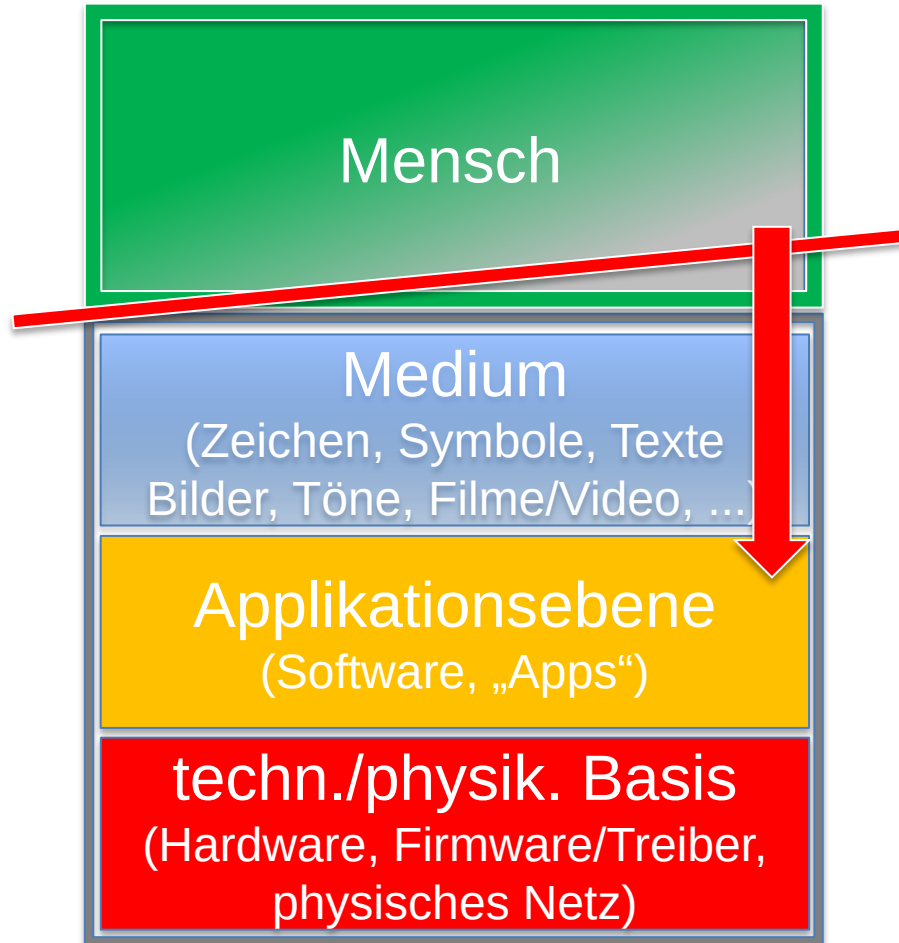


3. Modus

Der Mensch individualisiert oder gestaltet und generiert Software und Applikationen („Apps“).

Frage: Was machen wir *mit den technischen Werkzeugen* bzw. Tools?

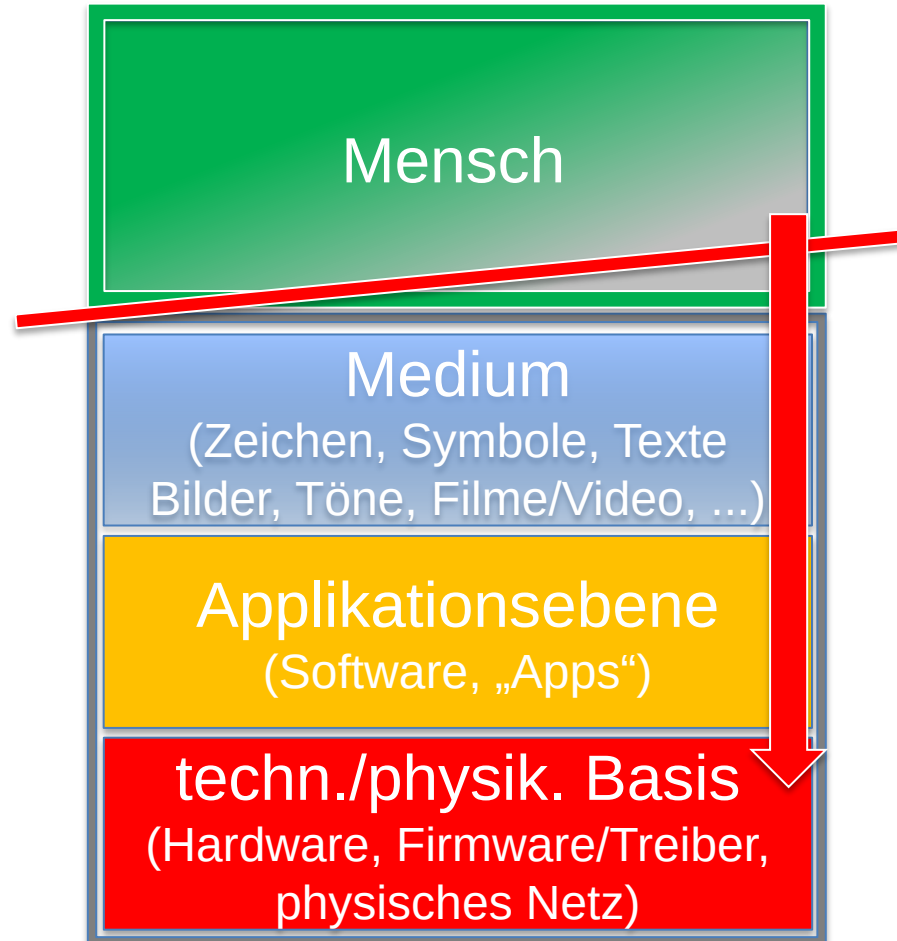
INTERAKTIONSMODUS (3): PRODUKTIVES TECHNIKHANDELN 1



Beispiele

- Individualisierung
- App-Entwicklung (mit Android, Java oder Swift, Objective C)
- Webseitengestaltung mit CMS (wie Wordpress, Joomla etc.)
- (objektorientierte) Programmierung (z. B. mit Scratch, Logo, Python, PHP und MySQL, JavaScript, MineCraft etc.)

INTERAKTIONSMODUS (3): PRODUKTIVES TECHNIKHANDELN 2

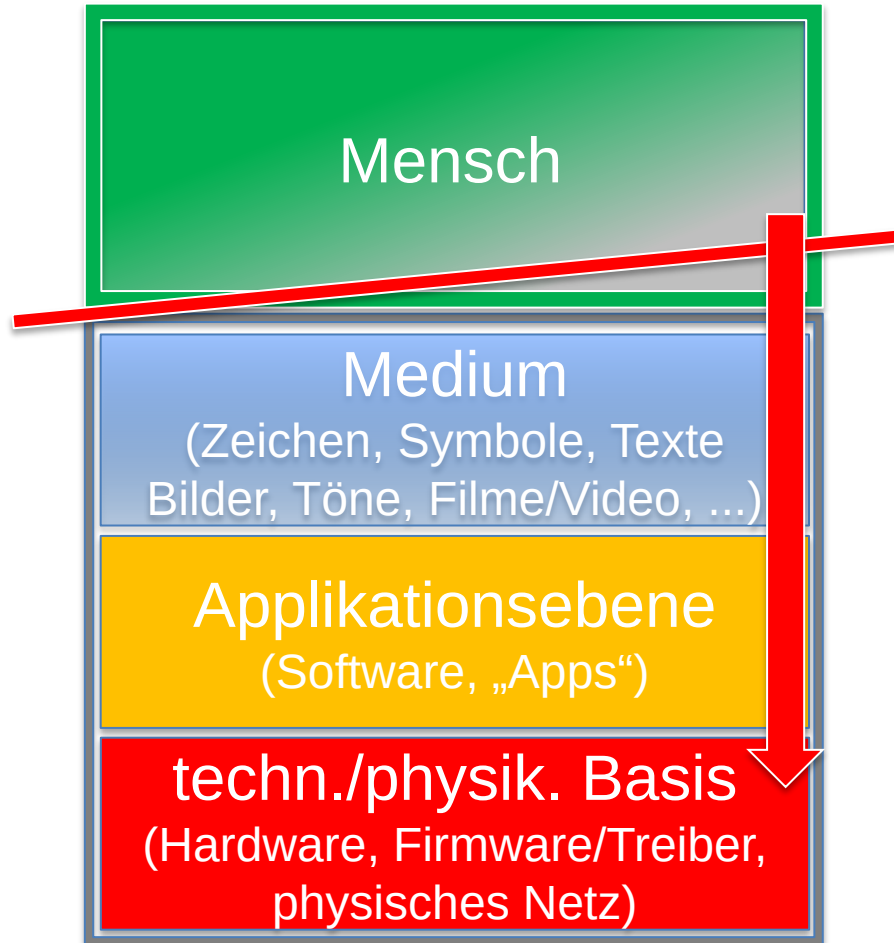


4. Modus

Der Mensch beeinflusst die technische Basis (auf Hardware/Device-Ebene); gestaltet und individualisiert technische Geräte oder entwickelt Hardware (weiter).

Frage: Wie *gestalten wir* unsere technische/digitale Welt?

INTERAKTIONSMODUS (3): PRODUKTIVES TECHNIKHANDELN 2



Beispiele

- Offene Werkstätten (mit 3D-Druckern, Laser-Cuttern, CNC-Maschinen, Plottern und Ätzbädern zur Platinen-Herstellung etc.), *FabLabs* (Fabrication Laboratory), *MakerSpaces*
- Arduino, BBC, Calliope, Micro:bit, Raspberry PI etc.
- „OpenHardware“-Bewegung

GEISTES-/KULTURWISSENSCHAFTLICHE REFLEXION VON TECHNIK

„technisches Handeln“ (wie auch Produktives Medienhandeln zuvor) wurde traditionell technisch ausgebildeten Expertinnen und Experten zugesprochen

Technik und Technologieentwicklung wurde daher bisher kaum *kultur- und gesellschaftstheoretisch* diskutiert

Technik = Kultur

Technik ≠ kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Forschung

→ Wir haben die Technik bisher immer nur genutzt und das Nachdenken darüber anderen überlassen!

Aber: Wer modelliert und codiert, gestaltet unsere Welt!

DIGITALER WANDEL („DIGITALISIERUNG“)

Digitalisierung =
Übertrag analoger Erscheinungsformen
in diskrete Werte mit dem Ziel der
elektronischen Speicherung
und Verarbeitung

daher eher: *digitaler Wandel*

→ Entstehen *neuer*
kultureller Handlungsräume

Aktuelle ges. und päd. Herausforderungen

- allen Menschen ermöglichen,
Technologieentwicklung und Technik
grundlegend zu verstehen
- kreative Gestaltung von Medien und
Technik als neue kulturelle Praxis
etablieren
- Befähigung zur aktiven Beteiligung am
Diskurs
- gesellschaftliche Handlungsfähigkeit
(Mündigkeit & Sozialität) auch in einer
„digitalen Welt“ sicherstellen

DIGITALER WANDEL („DIGITALISIERUNG“)

Digitalisierung =
Übertrag analoger Erscheinungsformen
in diskrete Werte mit dem Ziel der
elektronischen Speicherung
und Verarbeitung

daher eher: *digitaler Wandel*

→ Entstehen *neuer*
kultureller Handlungsräume

Aktuelle ges. und päd. Herausforderungen

- allen Menschen ermöglichen,
Technologieentwicklung und Technik
grundlegend zu verstehen
- kreative Gestaltung von Medien und
Technik als neue kulturelle Praxis
etablieren
- Befähigung zur aktiven Beteiligung am
Diskurs
- gesellschaftliche Handlungsfähigkeit
(Mündigkeit & Sozialität) auch in einer
„digitalen Welt“ sicherstellen

ZEIT ZUM NEUDENKEN... *LESSONS IN UNLEARNING?*



Wie wollen wir künftig leben?

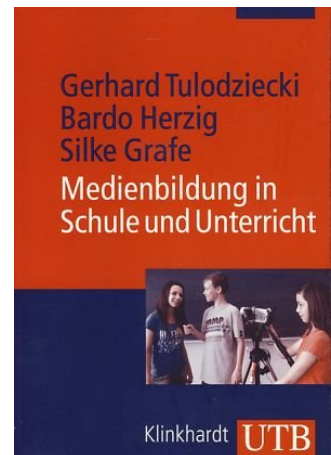
Welches Wissen und Können benötigen Kinder und Jugendliche, um im „digitalen“ Zeitalter aufzuwachsen, sich zu bilden und für ein souveränes Miteinander einzustehen?

Welchen Bildungsbegriff wünschen wir uns für die Zukunft?

...?

LITERATUREMPFEHLUNGEN ZUM WEITERLESEN

- Knaus, Thomas (2020): Von medialen und technischen Handlungspotentialen, Interfaces und anderen Schnittstellen – Eine Lesson in Unlearning, in: Knaus, Thomas / Merz, Olga (Hrsg.): Schnittstellen und Interfaces – Digitaler Wandel in Bildungseinrichtungen (Band 7), kopaed, S. 15–72 [frei online verfügbar: https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=18452]
- KMK - Kultusministerkonferenz (2016): Bildung in der digitalen Welt (Strategie der Kultusministerkonferenz), Sekretariat der Kultusministerkonferenz [frei online verfügbar: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf]
- Tulodziecki, Gerhard/Herzig, Bardo/Grafe, Silke (2019): Medienbildung in Schule und Unterricht, Klinkhardt



LITERATUREMPFEHLUNGEN ZUM WEITERLESEN

fraMediale-Reihe im kopaed-Verlag

Knaus, Thomas / Merz, Olga (2020): Schnittstellen und Interfaces – Digitaler Wandel in Bildungseinrichtungen – Band 7 der *fraMediale*-Reihe, München: kopaed

Knaus, Thomas / Engel, Olga (2018): Spannungen und Potentiale – Digitaler Wandel in Bildungseinrichtungen – Band 6 der *fraMediale*-Reihe, München: kopaed

Knaus, Thomas / Engel, Olga (2016): Wi(e)derstände – Digitaler Wandel in Bildungseinrichtungen – Band 5 der *fraMediale*-Reihe, München: kopaed



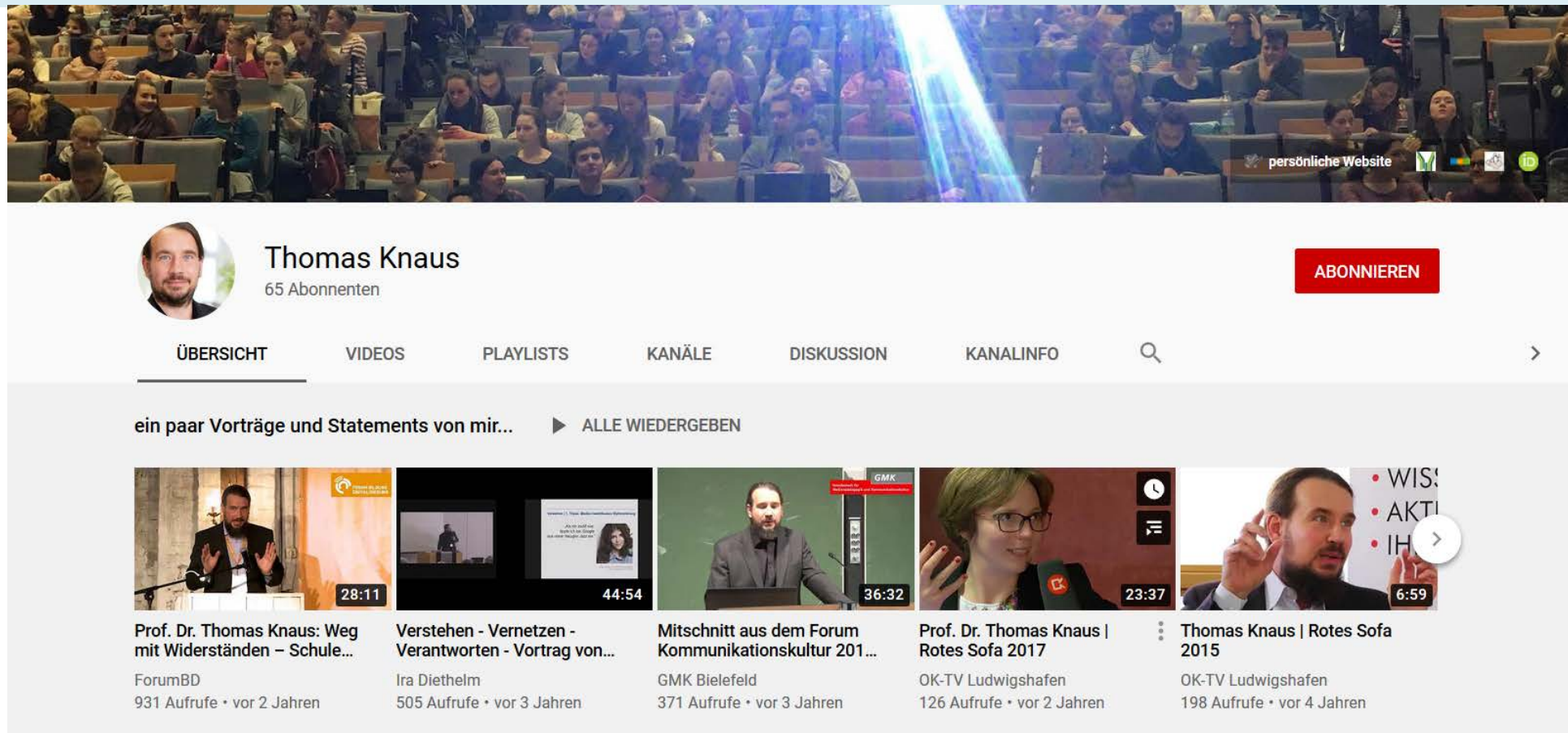
LITERATUREMPFEHLUNGEN ZUM WEITERLESEN

Knaus (2017|2018|2019):
Forschungswerkstatt Medienpädagogik.
Projekt – Theorie – Methode.
Spektrum medienpädagogischer
Forschung [Band 1|2|3], kopaed



... auch online unter: <http://forschungswerkstatt-medienpaedagogik.de/>

EMPFEHLUNGEN ZUM WEITER..SCHAUEN



The image shows a screenshot of a YouTube channel page for Thomas Knaus. At the top is a banner image of a large audience in a lecture hall. Below the banner is the channel's profile information, including a profile picture of Thomas Knaus, his name, and the number of subscribers (65). A red 'ABONNIEREN' button is visible. Below this is a navigation bar with tabs for 'ÜBERSICHT', 'VIDEOS', 'PLAYLISTS', 'KANÄLE', 'DISKUSSION', and 'KANALINFO'. The 'ÜBERSICHT' tab is selected. Below the navigation bar, there is a section titled 'ein paar Vorträge und Statements von mir...' with a link to 'ALLE WIEDERGEHEN'. Below this section are five video thumbnails with their titles, channel names, and view counts.

Thomas Knaus
65 Abonnenten

ABONNIEREN

ÜBERSICHT VIDEOS PLAYLISTS KANÄLE DISKUSSION KANALINFO

ein paar Vorträge und Statements von mir... [▶ ALLE WIEDERGEHEN](#)

Video Title	Channel	Views	Time
Prof. Dr. Thomas Knaus: Weg mit Widerständen – Schule...	ForumBD	931 Aufrufe • vor 2 Jahren	28:11
Verstehen - Vernetzen - Verantworten - Vortrag von...	Ira Diethelm	505 Aufrufe • vor 3 Jahren	44:54
Mitschnitt aus dem Forum Kommunikationskultur 201...	GMK Bielefeld	371 Aufrufe • vor 3 Jahren	36:32
Prof. Dr. Thomas Knaus Rotes Sofa 2017	OK-TV Ludwigshafen	126 Aufrufe • vor 2 Jahren	23:37
Thomas Knaus Rotes Sofa 2015	OK-TV Ludwigshafen	198 Aufrufe • vor 4 Jahren	6:59

https://www.youtube.com/channel/UCrJOzvauSPy9r_K6xifun8g

VIELEN DANK FÜR IHR INTERESSE!



Startseite Download Zentrum Sitemap



MEDIENPÄDAGOGIK

- › Aktuelles
- › Professur und Akademische Mitarbeiter*innen
- › Doktorand*innen
- › Lehrbeauftragte

Medienpädagogik

Lehrer*innen sollten die Potentiale digitaler Medien kennen

16. September 2020

Professor für *Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik* und Leiter der Abt. Medienpädagogik an der PH Ludwigsburg

Wiss. Direktor des FTzM in Frankfurt am Main und Honorarprofessor für *Bildungsinformatik* am Fachbereich Informatik & Ingenieurwissenschaften der Frankfurt UAS



www.thomas-knaus.de | thomas-knaus@ph-ludwigsburg.de

IHRE FRAGEN?



ZITIERTE UND WEITERFÜHRENDE LITERATUR (AUSWAHL)

- Baacke, Dieter (1973): Kommunikation und Kompetenz. Grundlegung einer Didaktik der Kommunikation und ihrer Medien. München: Juventa
- Beer, Raphael (2007): Erkenntniskritische Sozialisationstheorie – Kritik der sozialisierten Vernunft, Wiesbaden: VS
- Bertelsmann Stiftung (2017): Monitor Digitale Bildung. Die Schulen im digitalen Zeitalter, <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/monitor-digitale-bildung-9/>
- Carstensen, Tanja/Schachtner, Christina/Schelhowe, Heidi/Beer, Raphael (2014): Subjektkonstruktionen im Kontext digitaler Medien. In: Carstensen, Tanja/Schachtner, Christina/Schelhowe, Heidi/Beer, Raphael (Hrsg.): Digitale Subjekte, Bielefeld: Transcript
- Dagstuhl-Dreieck (2016/2019: Dagstuhl-Erklärung: Bildung in der digitalen vernetzten Welt, <https://dagstuhl.gi.de/dagstuhl-erklaerung>
- Hepp, Andreas/Krotz, Friedrich (2012): Mediatisierte Welten. Forschungsfelder und Beschreibungsansätze (Einleitung). In: Hepp, Andreas/Krotz, Friedrich (Hrsg.): Mediatisierte Welten. Forschungsfelder und Beschreibungsansätze (Einleitung). Wiesbaden: VS
- Hoffmann, Dagmar/Krotz, Friedrich/Reißmann, Wolfgang (2017): Mediatisierung und Mediensozialisation: Prozesse – Räume – Praktiken, Wiesbaden: VS
- Hoffmann, Dagmar/Mikos, Lothar (2010): Mediensozialisationstheorien – Modelle und Ansätze in der Diskussion. Wiesbaden: VS
- Kant, Immanuel (1960): Über Pädagogik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Keil, Reinhard (2006): Zur Rolle interaktiver Medien in der Bildung. In: Keil, Reinhard / Schubert, Detlef (Hrsg.): Lernstätten im Wandel – Innovation und Alltag in der Bildung. Münster: Waxmann, 59-77
- Keiner, Edwin (2015): Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Bildungswissenschaft, Empirische Bildungsforschung – Begriffe und funktionale Kontexte. In: Glaser, Edith/Keiner, Edwin (Hrsg.): Unscharfe Grenzen – eine Disziplin im Dialog. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 13-34
- KMK – Kultusministerkonferenz (2016): Bildung in der digitalen Welt, kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/Bildung_digitale_Welt_Webversion.pdf
- Knaus, Thomas (2016a): Potentiale des Digitalen – Theoretisch-konzeptionelle Betrachtungen pädagogischer und didaktischer Potentiale des schulischen Einsatzes von Tablets und BYOD. In: medien+erziehung: schule. smart. mobil, Jg. 60, 33–39
- Knaus, Thomas/Engel, Olga (2015): (Auch) auf das Werkzeug kommt es an – Technikhistorische und techniktheoretische Annäherungen an den Werkzeugbegriff in der Medienpädagogik. In: Knaus, Thomas / Engel, Olga (Hrsg.), fraMediale – digitale Medien in Bildungseinrichtungen (Band 4). München: kopaed, 15–57
- Knaus, Thomas/Engel, Olga (2016): Wi(e)derstände – Digitaler Wandel in Bildungseinrichtungen (Band 5 der fraMediale-Reihe). München: kopaed.
- Knaus, Thomas (2017a): Pädagogik des Digitalen – Phänomene – Potentiale – Perspektiven, In: Eder, Sabine/Micat, Claudia/Tillmann, Angela (Hrsg.): Software takes command. München: kopaed, 49–68
- Knaus, Thomas (2017b): Verstehen – Vernetzen – Verantworten – Warum Medienbildung und informatische Bildung uns alle angehen und wir sie gemeinsam weiterentwickeln sollte., In: Diethelm, Ira (Hrsg.), Informatische Bildung zum Verstehen und Gestalten der digitalen Welt, Bonn : Gesellschaft für Informatik (LNI – Lecture Notes in Informatics, P-274), 31–48
- Knaus, Thomas (2018): Technikkritik und Selbstverantwortung – Plädoyer für ein erweitertes Medienkritikverständnis; In: Niesyto, Horst / Moser, Heinz (Hrsg.): Medienkritik im digitalen Zeitalter (Band 11 der Schriftenreihe Medienpädagogik interdisziplinär), München: kopaed, 91–107
- Knaus, Thomas (2018): [Me]nsch – Werkzeug – [I]nteraktion – Theoretisch-konzeptionelle Analysen zur ‚Digitalen Bildung‘ und zur Bedeutung der Medienpädagogik in der nächsten Gesellschaft. In: MedienPädagogik [dx.doi.org/10.21240/mpaed/31/2018.03.26.X](https://doi.org/10.21240/mpaed/31/2018.03.26.X) , 31/2018, S. 1–35
- Knaus, Thomas (2018): Medienpädagogik und Informatik. Gegeneinander – Nebeneinander – Miteinander? In: medien+erziehung | merz-Themenheft: Medienpädagogik und Informatik (Hrsg. von Kathrin Demmler und Björn Maurer), 4/2018, 34–42

ZITIERTE UND WEITERFÜHRENDE LITERATUR (AUSWAHL)

- Knaus, Thomas (2020a): Von medialen und technischen Handlungspotentialen, Interfaces und anderen Schnittstellen – Eine Lesson in Unlearning, In: Knaus, Thomas/Merz, Olga (Hrsg.), Schnittstellen und Interfaces – Digitaler Wandel in Bildungseinrichtungen (Bd. 7 fraMediale), München: kopaed, 15–72
- Knaus, Thomas (2020b): Making in media education – An activity-oriented approach to media and digital literacy, In: Learning, Media and Technology
- Knaus, Thomas (2020c): Technology Criticism and Data Literacy – The case for an augmented understanding of media literacy, in: Journal of Media Literacy Education (JMLE)
- Krämer, Benjamin (2013): Mediensozialisation – Theorie und Empirie zum Erwerb medienbezogener Dispositionen. Wiesbaden: VS
- LKM – Länderkonferenz MedienBildung (2015): Kompetenzorientiertes Konzept für die schulische Medienbildung (Positionspapier), lkm.lernnetz.de/files/Dateien_lkm/Dokumente/LKM-Positionspapier_2015.pdf.
- Manovich, Lev (2008): Software takes Command. Aufrufbar unter: www.softwarestudies.com/softbook
- Mead, George Herbert (1973): Geist, Identität und Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Meyer-Drawe, Käte (1990): Illusionen von Autonomie. München: P. Kirchheim
- Moser, Heinz (2010): Einführung in die Medienpädagogik. Wiesbaden: VS.
- Nake, Frieder (1992): Informatik und die Maschinisierung von Kopfarbeit. In: Coy, Wolfgang/Nake, Frieder/Pflüger, Jörg-Martin/Rolf, Arno/Seetzen, Jürgen/Siefkes, Dirk/Stransfeld, Reinhard: Sichtweisen der Informatik. Braunschweig: Vieweg, 181-201
- Nohl, Arnd-Michael (2011): Pädagogik der Dinge. Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Puentedura, Ruben R. (2014): Learning, Technology, and the SAMR Model: Goals, Processes, and Practice, hippasus.com/rrpweblog/archives/000127.html
- Schachtner, Christina/Duller, Nicole (2014): Kommunikationsort Internet. In: Carstensen, Tanja/Schachtner, Christina/Schelhowe, Heidi/Beer, Raphael (Hrsg.): Digitale Subjekte. Bielefeld: Transcript
- Schelhowe, Heidi (1997): Das Medium aus der Maschine. Zur Metamorphose des Computers. Frankfurt am Main: Campus
- Schelhowe, Heidi (2007): Technologie, Imagination und Lernen – Grundlagen für Bildungsprozesse mit Digitalen Medien. Münster: Waxmann.
- Spanhel, Dieter (2013): Sozialisation in mediatisierten Lebenswelten – Grundzüge eines theoretischen Bezugsrahmens. In: merz-Wissenschaft, 57. Jhrg., Nr. 6. München: kopaed
- Süß, Daniel/Lampert, Claudia/Wijnen, Christine W. (2011/2019): Medienpädagogik. Wiesbaden: VS
- Tulodziecki, Gerhard (2016): Aktuelle Debatten beim GMK-Forum 2015 im „Rückspiegel“, In: Brüggemann, Marion / Knaus, Thomas / Meister, Dorothee (Hrsg.): Kommunikationskulturen in digitalen Welten – Konzepte und Strategien der Medienpädagogik und Medienbildung. München: kopaed, S. 83–98.
- Tulodziecki, Gerhard (2018): Medienbildung angesichts von Digitalisierung und Mediatisierung. In: Knaus, Thomas/Engel, Olga (2018): Spannung? Potentiale! Spannungsfelder und Bildungspotentiale des Digitalen (Bd. 6). München: kopaed, 15–36
- Vollbrecht, Ralf/Wegener, Claudia (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden: VS
- von Groß, Friederike/Meister, Dorothee M./Sander, Uwe (2015): Medienpädagogik – ein Überblick, Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Wing, Jeanette M. (2006): Computational Thinking. In: Communications of the ACM, 49, 3, 33–35
- Winkler, Hartmut (2002): Das Modell. Diskurse, Aufschreibesysteme, Technik, Monumente – Entwurf für eine Theorie kultureller Kontinuierung. In: Pompe, Hedwig / Scholz, Leander (Hrsg.): Archivprozesse. Die Kommunikation der Aufbewahrung. Köln: Dumont, 297–315
- Woollett, Katherine/Maguire, Eleanor A. (2011): Acquiring “the Knowledge” of London’s Layout Drives Structural Brain Changes, [cell.com/current-biology/fulltext/S0960-9822\(11\)01267-X](http://cell.com/current-biology/fulltext/S0960-9822(11)01267-X)